



PENTATEUCH

Der Pfarrbrief aus St. Franziskus · Bochum
ST. ENGELBERT ■ ST. FRANZISKUS ■ ST. JOHANNES ■ LIEBFRAUEN ■ ST. PAULUS

Nr. 20
[2.2020]

Du
bist so
schön
anders





*Ihr Maler
Seit über 75 Jahren*

Fassaden ■ Anstrich
Vollwärmeschutz
Tapezierarbeiten
Gerüstarbeiten



Malerbetrieb

Hermann Winkler e.K.

Inh. Michael Lauruschat



Wasserstraße 414 ■ 44795 Bochum

Tel. 02 34 - 43 14 91

Mobil 0173 - 28 36 716

Steden

RAUMGESTALTUNG
SEIT 1899 IN BOCHUM

✓ Beratung ✓ Planung ✓ Ausführung

Telefon 0234/57 98 98-0

www.steden-raumgestaltung.de



Hattinger Str. 365
44795 Bochum



Autolackier-Fachbetrieb

Lackierungen aller Art, PKW und LKW
Beseitigung von Unfallschäden
Fahrzeugbeschriftungen

Maler-Fachbetrieb

sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten
Fasadengestaltung mit Putz und Anstrich
Vollwärmeschutzarbeiten mit eigenem Gerüst

de Greef seit 1901

GmbH

Ihr
Fachmann
seit über 100
Jahren



Qualität aus Tradition

de Greef GmbH . Surenfeldstr. 9 . 44879 Bochum
Fon 0234.49976 . Fax 0234.49978 . Mail info@de-greef.de

„Du bist so schön anders!“



PENTATEUCH

Pfarrbrief der Pfarrei
St. Franziskus,
Franziskusstr. 11, 44795 Bochum
V. i. S. d. P.: Thomas Köster

Redaktionsleitung:

Florian Rommert,
florian.rommert@bistum-essen.de

Satz/Layout:

Atelier Lammert (christoph-lammert.de)
atelier@christoph-lammert.de

Anzeigenannahme:

Pfarrbüro St. Franziskus
Franziskusstraße 11,

Anzeigen-Druckvorlagen

ausschließlich an:
pentateuch@psfb.de

Leserbriefe an:

Pfarrbüro St. Franziskus
Franziskusstraße 11,
44795 Bochum
E-Mail: pentateuch@psfb.de
Tel. 0234 43 11 72 oder Fax 45 02 07

Ein Anspruch auf Veröffentlichung
unverlangt eingesandter Artikel oder
Leserbriefe besteht nicht.
Texte, Bilder und Fotos sind
urheberrechtlich geschützt, Vervielfältigung
auch in Teilen bedarf der Genehmigung.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Das gilt auch für die
von Gemeindeorganen verfassten Texte.

Alle Informationen entsprechen dem
Stand bei **Drucklegung am 10.11.2010**

Die **Pfarrei St. Franziskus** finden Sie
im Internet unter: **www.psfb.de**

Titelbild:

atelier Christoph Lammert

Liebe Mitchristen,

„Ich sehe schwarz“, sagt oder denkt
sicher mancher in diesen Pandemiezei-
ten und hat dabei durchaus Verschiede-
nes im Blick: Ich sehe schwarz – ange-
sichts der Infektionszahlen – für die
Wirtschaft – für den Gemeinsinn in
unserer Gesellschaft – für Weihnach-
ten...

Der Coronavirus und die nötigen Maß-
nahmen im Kampf gegen ihn legen
Metaphern der Dunkelheit nahe: Vie-
les ist bedrückend und unsicher, unbe-
schwertes „helles“ Miteinander in weite
Ferne gerückt.

Der Advent fällt zwar auch in die-
sem Jahr nicht aus. Aber er wird ziem-
lich anders als gewohnt, und ob es ein
„ganz schön anderer Advent“ wird oder
ob er gefühlt doch ziemlich trüb daher
kommt, wird sich noch zeigen müssen.
Auch im Blick auf Weihnachten liegt
Vieles im Dunkeln: Wir machen Pläne
und wissen nicht um deren Halbwert-
zeit, wir entwickeln Ideen und müssen
wieder verändern und immer Alternati-
ven zwischen dem Erhofften und dem
Worst-Case-Szenario mitdenken. Das
ist weder leicht noch schön, weder für
Einzelne oder Familien noch für unse-
re Pfarrei.

Aber eigentlich ist das Dunkel, in dem
wir tappen, der ideale Platz für das
Weihnachtsgeschehen: Mitten in der
Nacht kam Gott zur Welt. Der Stern
leuchtete den Weisen auch nur des
Nachts. Und das Licht aus der Höhe
strahlt den Hirten auf dem dunklen Feld
auf.

Gott kommt zu uns nicht da, wo alles
immer schon klar und vorgezeichnet
und erwartbar ist. Das gehört zum unbe-
quemen Teil der Weihnachtsbotschaft.



Statt mit dem zu hadern, was der Kampf
gegen die Pandemie uns auferlegt und
an Unsicherheiten bringt, könnten wir
uns daran erinnern lassen: Weihnach-
ten bringt Licht – aber in die Dunkel-
heit. Und vielleicht werden wir auch auf
anderen Wegen weitergehen (müssen),
so wie die Drei Weisen.

Zum Weihnachtsgeheimnis gehört
aber auch die Hoffnung, mit der Die-
ter Trautwein schon 1963 ein Lied enden
ließ: Weil Gott in tiefster Nacht erschie-
nen, kann unsere Nacht nicht endlos
sein.

Einige Lichtzeichen verschiedenster Art,
die von dieser Hoffnung (auch in unse-
rer Pandemienacht) künden, finden
Sie in diesem Magazin unserer Pfar-
rei St. Franziskus. So wünsche ich Ihnen
eine erhellende Lektüre und die Erfah-
rung des „aufstrahlenden Lichts aus der
Höhe“! ■

Ihr Pfarrer Thomas Köster



WISA Sanitär & Heizungsbau

Willi Jünke
- Meisterbetrieb -

44879 Bochum
Am Schamberge 63

Tel. 0234/ 410 240
Fax. 0234/ 588 691 6
Mob. 0160/ 90 59 05 15



BESTATTUNGEN
TROMPETER
seit 1933

Bestattungen aller Art
kostenlose Bestattungsvorsorge
eigene Verabschiedungsräume

Lindener Straße 117

Tel.: 0234 / 49 23 84

44879 Bochum

Fax: 0234 / 41 20 32

www.bestattungen-trompeter.de



Fenster · Haustüren
Kunststoff-Alu · Türen
Vordächer · Rollläden

DIETER LUEG
Kunststoff-Fenster Gesellschaft mbH

Brenscheder Straße 9 · 44799 Bochum-Wiemelhausen
Telefon (0234) 74867 und 73006 · Fax (0234) 771366

wollny
BAUUNTERNEHMEN
MEISTERBETRIEB

44894 Bochum | Frenkingstraße 43
Tel. 0234 - 29 53 24 | wollny.bau@arcor.de



nähe und distanz

manchmal ist nähe
keine sache der distanz

manchmal kann jener
am anderen ende des telefons
näher sein
als jener der neben mir steht

manchmal kann jemand
den du nicht festhalten kannst
näher sein
als jemand den du im arm hältst

manchmal kann das leben
unüberbrückbar trennen
und der tod
über alle grenzen hinweg
verbinden

manchmal ist nähe
keine sache der distanz

sondern des geliebtseins

Priester und Dichter Wolfgang Metz
(aus dem Gedichtband
„brannte uns nicht das herz?“,
Echter-Verlag)



■ Editorial	3
<hr/>	
■ Thema: „Du bist so schön anders!“	
Advent und Weihnachten ganz schön anders	7
Weihnachten – so anders als man denkt	8
Feiern in ungewöhnlichen Zeiten	8
... weil sie mal Teig waren?	9
Fürchtet euch nicht	10
Digitale Besinnungsmöglichkeiten	10
<hr/>	
■ Aus der Pfarrei	
Jahresmotto 21: Wir - bewußt - für die Schöpfung	11
Bericht des Pfarrgemeinderates	12
<hr/>	
■ Kirchenmusik	
Stille Nacht in St. Franziskus?	15
St. Engelbert: Singen in Corona-Zeiten	15
Vorgestellt: Christoph Hintermüller	15
<hr/>	
■ Weihnachtsgottesdienste	
Alles auf einen Blick	16
(Bitte beachten Sie unsere Hinweise. Danke)	
<hr/>	
■ PERSONALIEN	
Was tut sich in der Pfarrei?	18
Daniel Baldus – der neue Kaplan in St. Franziskus	19
<hr/>	
■ BILDER & BERICHTE	
Gesprächsangebot in St. Johannes	20
Bücherflohmarkt auf dem Kirchplatz	20
Stationsweg am Hl. Abend	21
Lebendig Kirche sein – Frauengesprächskreis	21
700 Jahre Bochum – auch die Kleinsten sind dabei!	24
„Frau und Mutter“ wird „Junia“	25
<hr/>	
■ Projekte	
Das Brunnenprojekt - Anders Kirche sein	22
<hr/>	
■ Pfarreiorchester	
Rückblicke – Ausblicke – Lichtblicke	26
<hr/>	
■ Bewegung	
Weggemeinschaft St. Benedikt	27
<hr/>	
■ KINDERSEITE	
Für schlaue Köpfe – Diesmal: Die „aus der Reihe tanzen“	28
<hr/>	
■ Kontakte	
Ansprechpartner und Adressen	30



WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.



In Bochum Weitmar, Stiepel und Essen Freisenbruch

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheken.de



- ✓ Einfach. Sicher.
- ✓ Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.



Stille



Lernen Sie uns kennen:

0234 - 946 960 | www.bestattungen-fritz.de

Fordern Sie unseren kostenlosen Vorsorgeordner an!

Seit über 80 Jahren ein
Zeichen Ihres Vertrauens.

Hauptfiliale

Hattinger Straße 854
44879 Bochum

Trauerhalle &
Verabschiedungsräume

Am Sonnenberg 38
44879 Bochum

Filiale Bochum-Weitmar

Schloßstraße 109
44795 Bochum

Filiale Bochum-Mitte

Willy-Brandt-Platz 14
44793 Bochum

Advent und Weihnachten ganz schön anders

Eine Aktion in der Pfarrei St. Franziskus



Es ist kein Geheimnis, dass die Advents- und Weihnachtszeit in diesem Jahr *ganz anders* sein wird als sonst. Bei Redaktionsschluss des Pentateuch steigen die Infektionszahlen des Corona-Virus in unserer Stadt deutlich an. Noch ist nicht absehbar, in welchem Rahmen an Weihnachten Gottesdienste stattfinden können. Aber eines ist doch ziemlich absehbar: Es wird auch in diesem Jahr Weihnachten werden!

Die Adventszeit und besonders die Tage vor Weihnachten sind immer von Vorbereitungen geprägt. Nicht nur die letzten Einkäufe oder Geschenke müssen noch besorgt werden, auch die Wohnung will – bei manchem früher, bei manchem später – adventlich-weihnachtlich geschmückt werden. Auch unsere Kirchen wandeln in dieser Zeit ihr Aussehen: Weihnachtsbäume wandern in die Kirchen, Advents- und Weihnachtskrippen werden aufgebaut. Und dieser Schmuck und die Weihnachtsbäume sind nicht nur verzichtbares Beiwerk, sie bereiten unsere Häuser – und ja: auch unsere Herzen – darauf vor, dass wir an Weihnachten etwas von dem erahnen können, was wir in frommen Texten von Kindheit an hören: „Gott wird Mensch!“ Über Generationen prägen dabei die selben, die gleichen oder doch zumindest ähnliche Formen diesen Schmuck: An unseren Weihnachtsbäumen hängen Schmuckstücke, mit denen wir Erinnerungen verbinden an „früher“, an etwas Besonderes oder etwas ganz Alltägliches, was das prägt, was für uns Weihnachten ausmacht. Weihnachtsbaumschmuck ist

ganz eng mit unseren Weihnachtserinnerungen verknüpft und damit auch *mit dem, was uns ausmacht*.

In den Kirchen unserer Pfarrei haben wir dafür in diesem Jahr eine **besondere adventliche Aktion** geplant, die auch bei den größten corona-bedingten Einschränkungen möglich ist. Wir laden Sie ein, in den Tagen vor Weihnachten eine der Kirchen unserer Pfarrei zu besuchen. In jeder Kirche gibt es in diesem Jahr einen „besonderen“ Weihnachtsbaum, der darauf wartet, mit dem geschmückt zu werden, *was Sie mitbringen*: mit „altem“ Weihnachtsschmuck, mit Gebasteltem, mit neuen Ideen, guten Wünschen oder Hoffnungsbotschaften (in

Linden ist es ganz konkret ein „Baum der guten Botschaften“). Und mit diesem Schmuck tragen diese Weihnachtsbäume dann auch einen Teil von uns, von unseren Erinnerungen, von unserer Identität, von unserer Hoffnung, dass diese alte Botschaft „Gott wird Mensch!“ auch in diesem Jahr bei uns ankommen kann; dass wir dann und wann spüren, was das bedeutet: Wir sind nicht allein! Wir sind in einer großen Gemeinschaft von Christinnen und Christen unterwegs. Und so unterschiedlich wir und unser Baumschmuck sind: wir sind in dieser einen Hoffnung verbunden, dass Gott mit uns geht auf unseren Wegen. Und wenn dann an Weihnachten in welchem Kreis auch immer Gottesdienst gefeiert wird, dann sind wir auf jeden Fall dabei und mittendrin – *realsymbolisch* wie die Theologen sagen. Und die Bäume erzählen dann etwas von unseren Lebensgeschichten, in die Gott sich einmischen und einweben will, um uns zu verwandeln: In uns und in unserem Leben will Gott ankommen und Mensch werden.

Und wenn Sie an den Weihnachtsbäumen in unseren Kirchen stehen und dort Ihren Schmuck zu den anderen Schmuckstücken und Botschaften hinzugeben, dann wartet dort auch noch ein kleiner Impuls auf Sie. Dann kann sich vielleicht an den Zeilen des folgenden Gedichts noch etwas ändern... ■

Alexander Jaklitsch

Advent ist anders

Die Wahrheit ist
 Dass es in diesem Jahr unmöglich ist, etwas zu erahnen vom Kommen Gottes
 Ich glaube nicht
 Dass ich darauf vertrauen kann, dass Gott Mensch wird
 Dass der Advent eine besinnliche Zeit wird
 Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann
 Es ist doch so
 Dass all die Beschränkungen mir meine Freiheit rauben
 Ich weigere mich zu glauben
 Dass Gott wirklich in meine Welt hineinkommt
 Dass ich die Welt mit anderen Augen sehen kann
 Es wird doch ganz klar
 Dass Gott fehlt
 Ich kann unmöglich glauben
 Nichts wird besser
 Es wäre gelogen, würde ich sagen:
 Gott kommt zu uns auf die Erde!

„Das Gedicht klingt ganz anders, wenn man es zeilenweise von hinten nach vorne liest. So will Weihnachten auch unseren Blick verändern.“



Weihnachten – so anders als man denkt!

Vor allem in diesem Jahr unter dem Einfluss der Corona-Pandemie wird Weihnachten **so anders**.

So wird es dieses Jahr weder überfüllte Weihnachtsgottesdienste geben noch ein gemeinsames Singen des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ in der halbdunklen, heimeligen Kirche, was einem jedes Jahr aufs Neue eine Gänsehaut beschert. Aber auch mit großen Familientreffen oder Besuchen zu Weihnachten wird es dieses Jahr schwierig werden ...

Aber Weihnachten war eigentlich schon **immer anders** als man denkt!

Oder meinen Sie, dass die Juden vor gut 2000 Jahren, als sie auf den Messias, den Retter und Erlöser, gehofft haben, ein kleines Kind erwartet haben, das in einem Stall zu Welt kommt und sich selber nicht helfen kann, sondern auf die Hilfe anderer angewiesen ist? Oder schauen wir uns die Krippenszene an sich an. Sie ist alles andere als das, was wir uns unter einem romantischen und friedvollen Weihnachtsfest vorstel-

len. Ein kleines Kind kommt in einem dreckigen Stall zur Welt; die Eltern ein recht ungewöhnliches Paar - und kurz nach der Geburt muss die kleine Familie fliehen, um ihr Leben zu retten ... Auch hier Weihnachten **so ganz anders** als das, was wir in der Regel damit verbinden. Aber gerade das ist es, was Weihnachten will: **Anders sein**, uns herausfordern, uns zum Nachdenken bringen. Weihnachten bedeutet, Gott wird wirklich Mensch, mit allen Konsequenzen von Anfang an. Erst einmal ganz klein, unbedeutend, **anders** als erwartet und nur für diejenigen wirklich zu erkennen, die offen sind, die hinhören, die bereit sind, sich auf Neues einzulassen. So wie es die Hirten und die Weisen aus dem Morgenland getan haben.

Und das, was damals galt, gilt heute auch für uns! Gerade in dieser besonderen Situation: genau hinhören, vielleicht mal neue, ungewohnte Wege gehen, Weihnachten ganz neu entdecken, einmal ganz **anders** feiern.

Vielleicht in kleinem Kreis zu Hause mit einem selbstgestalteten Gottesdienst (so wie in dem Vorschlag, den Sie ab dem 4. Advent auf unserer Homepage psfb.de oder im Schriftenstand Ihrer Kirche finden!); vielleicht mit einem Besuch an der Krippe in der Kirche und sich dort einmal auf die Stille und Ruhe einlassen, wo sonst zu Weihnachten Trübel herrscht; vielleicht sich auch einmal zu Hause im Kreis der Lieben an einem selbstgesungenen Weihnachtslied versuchen; vielleicht jemanden, mit dem man lange nicht gesprochen hat, anrufen oder demjenigen, der wirklich in diesen Tagen einsam ist, einen kleinen Weihnachtsgruß zukommen lassen. Ich denke, die Ideen und Möglichkeiten sind unbegrenzt!

Vielleicht erleben wir uns dieses Jahr an Weihnachten auch **anders, schön anders**. Weihnachten war halt schon immer **anders** als man denkt! Somit frohe und gesegnete **andersartige** Weihnachten! ■

Daniela Drost

Das andere Weihnachtslicht – Weihnachten feiern in ungewöhnlichen Zeiten

Keine Frage, jede Familie hat ihr Rituale zum Weihnachtsfest. Ob es das gemütliche Frühstück am 24. morgens zum Einstimmen auf den besonderen Abend ist, eine größere – hoffentlich fröhliche – Koch-Session in der Küche oder das wilde und spontane Einpacken von kleinen Geschenken, die hoffentlich viel Freude bereiten. Der Tag ist irgendwie besonders und hat seinen ganz eigenen Rhythmus.

Für viele Familien ist auch der Besuch eines Gottesdienstes fester Bestandteil des Weihnachtsfestes.

Doch: Wie sieht eigentlich Weihnachten dieses Jahr aus?

In den Gemeinden haben wir schon frühzeitig überlegt und nach kreativen Lösungen gesucht. Denn auch wir stehen vor der großen Frage: Wie feiern wir dieses Jahr Weihnachten? Dabei setzen wir auf einen bunten Strauß von Angeboten – von klassischen Krippenfeiern über kreative Kurz-Impulse bis hin zu einem besinnlich-kreativen Impuls für die Feier in den eigenen vier Wänden.

Bei jeder Veranstaltung gilt: Sie ist anders! Wir hoffen, dass sie „schön anders“ ist und jeder das passende Format für sich finden kann.

Denn wenn wir eines im vergangenen Jahr gelernt haben, dann sind es die Flexibilität und Kreativität, die unsere sonst so klaren Pläne weichen mussten.

Es muss nicht immer Kirche sein. In den vergangenen Monaten haben wir auch andere Formate und Orte (neu) entdecken dürfen. Ein meditativer Impuls mit der Familie oder die

Komplet am Sonntagabend; Gottesdienste im Freien oder ein abendliches Gebet in ökumenischer Verbundenheit – die neuen Formate konnten doch so manchen begeistern und schaffen eine ansprechende Alternative in diesen besonderen Zeiten. So wird es auch zu Weihnachten einen Impuls geben, der zur Feier in den eigenen vier Wänden einlädt. Die Weihnachtsfreude spüren und das Licht in die Welt hinaustragen – das können wir Christen an jedem Ort. Was man dafür benötigt, ist in jedem Haushalt zu finden: Kerzen oder Teelichte, ein ansprechender Ort und etwas Zeit und Ruhe für die eigenen Gedanken. Einen ausführlichen Vorschlag für einen Impuls zum Weihnachtsfest in den eigenen vier Wänden finden Sie ab dem 4. Advent auf unserer Homepage psfb.de oder im Schriftenstand unserer Kirchen.

Herzliche Einladung, das Weihnachtslicht in diesem Jahr auf seine ganz eigene Weise zu erleben und mit Familie, Nachbarn und Freunden zu teilen!

Eine komplette Übersicht über die Angebote in unserer Pfarrei finden Sie in dieser Pentateuch-Ausgabe und auf unserer Homepage. **Aber Achtung: Eine vorherige Anmeldung für alle Veranstaltungen in den Kirchen ist unbedingt erforderlich! Die Plätze sind begrenzt und werden nach Eingangsmeldung vergeben.**

Anmeldungen werden ab der zweiten Adventwoche (ab 7. Dezember, 9 Uhr) in den Gemeindebüros entgegengenommen.

„Heißen Teigwaren eigentlich Teigwaren, weil sie mal Teig waren?“

Eine Frage, die in den sozialen Medien, Schulen und Jugendgruppen vielerorts die Runde macht. Eine Antwort scheint leicht: „Klar!“ Teigwaren sind aus Teig. So, Frage beantwortet...

Vielleicht geht es Ihnen da aber auch wie mir: In der vorweihnachtlichen Zeit steigt der Verzehr von Teigwaren, Plätzchen, Keksen, Stollen, Dominosteinen, Mozartkugeln, Spritzgebäck, Vanillekipferl und vielem mehr deutlich an. In den Bäckereien und Supermärkten kann man das gut beobachten. Schon ab spätestens September findet man die vielen kleinen Leckereien in den Regalen und Auslagen.

Aber warum ist das eigentlich so? Warum verbinden so viele Menschen mit der vorweihnachtlichen Zeit auch das Gebäck und den leckeren Geruch beim Backen? Eine Rückfrage bei einem befreundeten Bäcker ergab, dass er das gar nicht so genau weiß, aber immer noch viel Freude an der vorweihnachtlichen Bäckerei hat. Natürlich spielt da auch der Verkauf und Umsatz eine wesentliche Rolle.

Werfen wir einen Blick in das Mittelalter, dann erklärt sich das weihnachtliche Backen so: In vielen Klöstern und Ordensgemeinschaft steht zu Weihnachten der Gedanke an „die Armen“ im Mittelpunkt. Ein einfaches, praktisches und lang haltbares Geschenk war damals

der Stollen. Er konnte in großen Mengen gebacken, verpackt und verschenkt werden. Auch Lebkuchen hat sich gut bewährt.

Eine andere Erklärung bietet die Legende um den Nikolaus: Der Nikolaus hat einer armen Familie mit 3 Kugeln Gold geholfen. Mit der Zeit haben sich daraus vermutlich die „Weihnachtsäpfel“ und auch das Backen als Gabe an die Armen entwickelt.

Aber auch die Bibel bietet Erklärungen. Die 3 Weisen aus dem Morgenland – die „heiligen 3 Könige“ - brachten Jesus Geschenke als Würdigung und als Dank. Dieses gegenseitige Beschenken hat sich bis heute fortgesetzt. Die vielen Plätzchen sind eine gute Ergänzung als kleiner Gruß.

Welche Erklärung auch immer stimmt: Es ist eine schöne und gute Tradition in der adventlichen Zeit die Wohnung mit Plätzchenduft und leiser Adventsmusik zu füllen. Dies lässt sich auch gut in diesem Jahr umsetzen – fast ganz ohne „Corona-Regeln“ und Einschränkungen. Vielleicht anders als sonst, aber ein kleiner Gruß an Freunde und Familie in Form von Ministollen und Gebäcktütchen wäre doch eine schöne Geste.

Mein persönliches Lieblingsrezept sind Vanillekipferl. ■

Zutaten:

4 Eigelb
600 g Mehl
400 g Butter
200 g Zucker
1 Prise Salz
1 Vanilleschote
300 g gemahlene Mandeln oder Haselnüsse
1 Päckchen Vanillinzucker
150 g Puderzucker

Zubereitung:

Das Mehl sieben und mit der Butter vermengen
Das Mark der Vanilleschote und die Prise Salz hinzugeben
Den Zucker und die Mandeln / Haselnüsse zugeben und mit dem Eigelb zu einem Teig kneten
In eine Frischhaltefolie wickeln und 60 Minuten im Kühlschrank kalt stellen
Die Teigstücke zu etwa 3 cm dicken Wülsten formen und in gleich große Stücke schneiden
Die daraus geformten Kipferl auf ein gefettetes Backblech legen
Im vorgeheizten Backofen ca. 20 Minuten bei 160°C backen
Die noch warmen Kipferl abschließend mit einer Mischung aus Puderzucker und Vanillinzucker bestäuben

Florian Rommert



Fürchtet euch nicht

„Fürchtet euch nicht“ – die Weihnachtsbotschaft. An diesen Satz denke ich beim Film von Oskar Roehler über Rainer Werner Fassbinder „Enfant Terrible“. Nein, niemand muss heute schreckliche Kinder fürchten, die die Leinwand begeistern. In diesem Jahr wäre Rainer Werner Fassbinder 75 Jahre alt geworden. Er starb 1982 im Alter von 37 Jahren. Helmut Newton hat ihn u.a. im Münchner Augustiner fotografiert – kein Sympathieträger. Aber das war ja auch nicht sein Beruf. Der war Messias der Filmkunst, ohne Rücksicht auf Verluste.

„Angst essen Seelen auf“ ist ein Science-Fiction-Film. Ali erfährt in Deutschland mit seiner zwanzig Jahre jüngeren deutschen Frau Emmi ständig Repressionen. Sie gehen entnervt auf eine Reise. Nach ihrer Rückkehr wird das Ehepaar akzeptiert. Alle sind freundlich – schöne neue Welt. Deutschland ist jetzt ein Land, das einsieht, dass Ausländer nützlich sind und deswegen zu akzeptieren sind. Alles ist gut und nichts ist gut. Denn die Liebe musste aus Deutschland auswandern. Sie sei zu nichts nütze. So zerfällt die Ehe. Er bekommt ein Magengeschwür.

„Angst essen Seelen auf“, kommentiert Ali – jaja – typisch, er kann noch immer kein richtiges Deutsch. Fassbinder-Humor. Im Matthäus-Evangelium spricht Jesus von drei Ängsten, von denen er seine Nachfolger befreit sehen möchte (Mt 10, 26-33): die Angst, das Persönlichste preis zu geben („Nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird“) – und was ist persönlicher als die eigene Beziehung zu Gott?

- die Angst, keines natürlichen Todes zu sterben („Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten“). Wir haben das ewige Leben.
- die Angst, sich als nutz- und wertlos zu erkennen („Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Cent? Ihr seid viele Spatzen wert!“). Die Schöpfung und alle Menschen haben einen Wert an sich – weil es Gottes Schöpfung ist und weil wir Gotteskinder heißen.

Nur die Liebe zählt – als ob die rechnen könnte - ausgerechnet ein Kind in der Krippe

„Fürchtet euch nicht“ – gesegnete Weihnachtszeit. ■

Liebe Grüße von Renate Gottschewski.

Digitale Besinnungsmöglichkeiten in der Adventszeit

Digitaler Adventskalender und musikalischer Tagesabschluss

In der in jeder Hinsicht besonderen Adventszeit 2020 werden wir sicher auf einiges Gewohnte verzichten müssen. Aber es entwickelt sich auch an vielen Stellen Neues und noch Ungewohntes.

In jedem Fall und gerade angesichts der Besonderheit der Situation lädt die Adventszeit zu dem ein, was man Besinnlichkeit nennt, zu Momenten der inneren Einkehr und der Vorbereitung auf das, was wir Christ*innen an Weihnachten feiern: nämlich, dass Gott uns in seiner Menschwerdung in Jesus Christus ganz innerlich und vertraut werden möchte. In unserer Pfarrei wollen wir uns in der Adventszeit gegenseitig dabei helfen, diesem großen Geheimnis auf die Spur zu kommen. Die Gemeinden unserer Pfarrei haben einen digitalen Adventskalender ins Leben gerufen und mit vielfältigen und unterschiedlichen Impulsen gefüllt. Ab dem 1.12.2020 öffnet sich jeden Tag ein digitales Türchen mit einem Text, einem Lied, einem Bild oder Rezept und einigen Gedanken.

Zu finden sind die täglichen Impulse unter <https://advent.psfb.de>

Zusätzlich zum wöchentlichen digitalen Nachtgebet am Sonntagabend um 21.15 Uhr, zu dem wir natürlich auch an den Sonntagen der Adventszeit einladen, wird es jeweils am Mittwochabend im Advent um 21.15 Uhr das Angebot einer digitalen Lichtvesper geben. Die Lichtvesper lebt ganz besonders von den Symbolen des Lichts und des Weihrauchs. Zu Beginn der Adventszeit finden Sie in den Kirchen unserer Pfarrei kleine Tütchen mit Kohle und Weihrauch und einer kleinen „Anleitung“. Damit können Sie dann von Zuhause an dem Gebet teilnehmen. Die Termine der digitalen Lichtvesper sind 2.12., 9.12., 16.12. und 23.12. jeweils um 21.15 Uhr.

Zum gemeinsamen Gebet können Sie sich zu diesen Zeiten online einwählen unter <https://komplet.psfb.de>

Alexander Jaklitsch

UNTERSTÜTZER

Blumen von Scheven

*Sternenzeit
Weihnachtszeit
Geschenkezeit*



Brenscheder Str. 38 • 44799 Bochum • Tel. 02 34 / 74 22 0

Wir – bewusst – für die Schöpfung

Unser Jahresmotto für 2021

Braucht eine Pfarrei eigentlich ein Jahresmotto? - Nein, braucht sie nicht, kann es aber gebrauchen!

Motto: Das ist, wenn man Wikipedia glauben darf, „eine prägnante schriftlich fixierte Formulierung von Zielen oder Ansprüchen von Personen, Gruppen, Organisationen“.

Ziele und Ansprüche: Darum geht es! Wir wollen uns Ziele setzen, ansprechen lassen, Ansprüche an uns selbst stellen. Das hilft manchmal, um herauszukommen aus dem „man müsste einmal“, „es wäre doch schön, wenn ...“

Wir lassen uns ansprechen

Angesprochen hat uns Papst Franziskus mit seiner weltweit beachteten Enzyklika Laudato si'. Sie stellt Ansprüche: Die Schöpfung, unser gemeinsames Haus, so der Papst, „schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen, die Gott in sie hineingelegt hat“ (Laudato si', Nr. 2). Der Mensch laufe infolge einer rücksichtslosen Ausbeutung der Natur Gefahr, „zu zerstören und selbst Opfer dieser Zerstörung zu werden“, wie schon Papst Paul VI. 1971 in seinem apostolischen Schreiben Octogesima adveniensi formuliert hat. Papst Franziskus übernimmt diese Formulierung und unterstreicht damit die Dringlichkeit.

Die Dramatik dieser Worte ist nicht zu überbieten. Weltweit sind Menschen aufgewacht und stellen sich der Verantwortung für Umwelt und Klima. Mit dem Jahresmotto „Wir - bewusst - für die Schöpfung“ reihen wir uns ein in diese Bewegung und antworten auf den Anspruch, den Papst Franziskus an uns stellt, den letztlich der Schöpfer selbst an uns stellt.

Alle Menschen in der Pfarrei, in ihren Gremien, Verbänden, allein oder mit anderen, in Gruppen und Familien, sind im Jahr 2021 aufgefordert, sich inspirieren zu lassen, Ideen zu entwickeln, Projekte anzustoßen. So ist es Wunsch und Vorschlag des Pfarrgemeinderates.



Bewährtes auf den Prüfstand stellen

Wie gehen wir mit Beleuchtung und Heizung in den Gemeindeheimen um? Nutzen wir alle Möglichkeiten, um Papierverbrauch und Abfall zu verringern? Haben wir Einwegartikel und -geschirr bei unseren Treffen und Festen schon vollständig verboten? Könnten wir nicht verstärkt darüber nachdenken, bei den Einkäufen für Gemeinde- und Verbandsaktivitäten Waren des Fairen Handels in den Fokus zu nehmen?

Sich schlau machen

Wer weiß schon immer, was gut und richtig ist? Darüber könnten wir ins Gespräch kommen. Experten gibt es in unseren eigenen Reihen. Deren Wissen können wir nutzen. Umweltinstitute und ökologisch engagierte Unternehmen (wir haben etliche in der Region Ruhrgebiet) stellen Referenten bereit. Filme zum Thema kann man sich gemeinsam anschauen und daraufhin abklopfen, ob sie uns berechnete Verhaltensänderungen empfehlen. Exkursionen in die Natur mit geschulten Experten sind was für Kinder und Erwachsene und Besichtigungsmöglichkeiten, angefangen vom Renaturierungsprojekt Emscher über Müllverbrennungs- und Recyclinganla-

gen bis hin zum Aquarius in Mülheim mit seiner Ausstellung zur Wasserversorgung des Reviers gibt es zuhauf. Und warum lesen wir nicht einmal gemeinsam in der Enzyklika Laudato si'?

Wir tun was

Alles dröger Kram? – Mitnichten! Bewusst für die Schöpfung: Das kann richtig Spaß machen. Kinder bauen in ihren Gruppenstunden Insektenhotels und Nisthilfen. Die Messdiener sammeln (in St. Johannes schon lange) Dosen- und Flaschenverschlüsse. Geeignete Flächen an Kirchen und Gemeindeheimen werden zu Blumenwiesen, Ein Naturforscherteam versucht herauszufinden, wo sich Vögel, Fledermäuse und Insekten an den Immobilien der Pfarrei besonders wohl fühlen. Gemeindemitglieder öffnen ihre naturnah gestalteten Gärten und die Sänger*innen und Musizierenden unserer Pfarrei durchforsten mal das Ökorepertoire der zeitgenössischen Musik, um es zur Aufführung zu bringen. Vielleicht finden sich ja auch Handwerker und Techniker, die uns zeigen, wie Dinge repariert werden können, die sonst auf dem Müll landen.

Weitere Ideen gefällig?

Wohl kaum. Nach kreativen, fantasievollen und engagierten Menschen brauchen wir in den Gemeinden unserer Pfarrei nicht lange zu suchen.

Der Papst schreibt: „Wir wissen, dass sich die Dinge ändern können. Der Schöpfer verlässt uns nicht, niemals macht er in seinem Plan der Liebe einen Rückzieher“ (Laudato si', Nr. 13). Seinen Dank haben wir schon: Er gilt „allen, die in den verschiedensten Bereichen menschlichen Handelns daran arbeiten, den Schutz des Hauses, das wir miteinander teilen, zu gewährleisten“ (Laudato si', Nr. 13).

Nun denn: Packen wir's an! ■

Mechthild und Hans-Georg Steden



Jahresbericht des Pfarrgemeinderats

Auch im Jahr 2020 hat der Pfarrgemeinderat seine Arbeit fortgesetzt. Der PGR ist das Entscheidungsgremium für die seelsorglichen Angelegenheiten der Pfarrei. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der gewählten Gemeinderäte der einzelnen Gemeinden sowie aus den Mitgliedern des Pastoralteams.

Die eigentlich für den September vorgesehene Pfarrversammlung, in der der PGR über seine Arbeit berichtet, musste pandemiebedingt leider ausfallen. Deshalb informiert der Pfarrgemeinderat hier über die Arbeit im vergangenen Jahr, über Projekte und Baustellen. Die Coronapandemie und die Folgen der Schutzmaßnahmen haben ab März zu einer wochenlangen Pause bei den Gottesdiensten und im Gemeindeleben geführt. Bereits vor dem offiziellen „Lockdown“ hat der PGR in einer Sondersitzung - gemeinsam mit dem Kirchenvorstand - entschieden, die Gemeindeheime und Kirchen vorübergehend zu schließen. Das geschah nicht zuletzt aus Solidarität mit allen anderen Verbänden, Vereinen und Initiativen in unserer Stadt und natürlich zum Schutz vor einer Ansteckung mit dem Corona-Virus. Gleichzeitig wurde der grundsätzliche Beschluss gefasst, dennoch weiter Kontakt zu den Menschen in unserer Pfarrei zu halten und wo möglich sogar zu intensivieren. Möglichkeiten digitaler Kommunikation sollten zu diesem Zwecke forciert genutzt werden. Insbesondere einem großen ehrenamtlichen Engagement ist es zu verdanken, dass in kürzester Zeit kreative und „neue“ Ideen entwickelt und umgesetzt werden konnten. Nur wenige Tage dauerte es, bis ein Newsletter ins Leben gerufen war, der zunächst zweimal in der Woche und mittlerweile in etwas größeren Abständen geistliche Impulse mit aktuellen Informationen aus unserer Pfarrei verbindet.

Wenn Sie noch nicht für unseren Newsletter angemeldet sind und **Interesse an den aktuellen Informationen und Impulsen** haben, finden Sie die Anmeldeöglichkeit unter: <https://www.st-johannes-bo.de/newsletter>

Die Kommunikationsmöglichkeiten des Internet wurden in der Zeit des Lockdowns auch für eine ganze Reihe inter-

aktiver Gottesdienste genutzt. Insbesondere in der Kar- und Osterzeit gab es Übertragungen über YouTube. Lektorinnen und Lektoren steuerten aus dem heimischen Wohnzimmer Lesungen und Fürbitten bei. Auch der ökumenische Kreuzweg der Jugend, ein Bibelabend und die seitdem regelmäßig stattfindende digitale Komplet waren und sind interaktive Gottesdienstangebote.

Die digitale Komplet findet jeweils sonntags um 21.15 Uhr statt; im Advent wird es zusätzlich jeweils mittwochs um 21.15 einen besonderen adventlich gestalteten Tagesausklang geben. Beides erreichen Sie unter dem Link <https://komplet.psfb.de>

Auch jenseits des Digitalen gab es Vorschläge, um im Gebet verbunden bleiben zu können, beieinander zu sein und dennoch die notwendige physische Distanz wahren zu können. Wir griffen z. B. eine Initiative aus Oberhausen auf, die zum abendlichen Vaterunser am Fenster aufrief und unterbreiteten Vorschläge für häusliche Gottesdienstfeiern.

Als dann ab Anfang Mai ein gottesdienstliches Leben mit bestimmten Einschränkungen endlich wieder möglich wurde, galt es, die Anforderung an Hygiene und Nachverfolgbarkeit bei der Teilnahme an Gottesdiensten zu gewährleisten. Für den notwendigen Dienst haben sich viele Menschen aus der Pfarrei freiwillig gemeldet. Allen, die dabei engagiert waren und sind, sagen wir hier ein herzliches Dankeschön! Mit der zunehmenden Entwicklung einer „neuen“ Normalität kamen die „alten“ Projekte und Initiativen zurück auf die Tagesordnung. Gleichzeitig hat sich auch Neues entwickelt und aufgetan. Im Folgenden wird darüber summarisch berichtet.

Im Juni hat Christoph Hintermüller den Dienst in unserer Pfarrei als koordinie-

render Kirchenmusiker aufgenommen. Er hat inzwischen in vielfältiger Weise neue Initiativen angestoßen, um auch in dieser schwierigen Zeit den Chören die Möglichkeit zum Proben und zur Mitgestaltung der Gottesdienste zu ermöglichen. Auch wenn Siegfried Kühbacher Ende des Jahres in den Ruhestand gehen wird, bleibt die Pfarrei damit im Bereich der Kirchenmusik gut und zukunftsfähig aufgestellt. Die Vielfalt der musikalischen Angebote in der Pfarrei wäre ohne das besondere ehren- und nebenamtliche Engagement vieler Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger nicht möglich. Im Sachausschuss „Kirchenmusik“ des Pfarrgemeinderats haben sie ihre dankenswerten Initiativen eingebracht und Interessen artikuliert.

Nach wie vor beschäftigt sich der Pfarrgemeinderat mit strukturellen Fragen für eine zukunftsfähige, gelingende Zusammenarbeit mit den anderen Gremien in der Pfarrei, der Pastorkonferenz und dem Kirchenvorstand. Im kommenden Jahr stehen die Wahlen zum Pfarrgemeinderat an. Wann und wie genau diese ablaufen werden, steht noch nicht fest. Wir warten auf entsprechende Vorgaben seitens des Bistums.

Wir haben viele Baustellen in der Pfarrei, im realen Sinne und im übertragenen Sinn. Um die Immobilien kümmern sich federführend der Kirchenvorstand und die Steuerungsgruppe des Pfarrei-entwicklungsprozesses. Der Pfarrgemeinderat ist aber nicht außen vor. Er bringt seine seelsorgliche und pastorale Perspektive ein und berät in den jeweiligen Angelegenheiten. Manches konnte fertiggestellt werden, etwa die Arbeiten an der Kaplanswohnung im Pfarrhaus St. Johannes. Ende letzten Jahres wurde überraschend und plötzlich eine Renovierung der Akustikdecke in St. Martin, erforderlich. Auch hier können wir Vollzug melden. Manches steht erst noch an. Etwa die Sanierung der Kirchenfenster in St. Franziskus (die ersten beiden Fenster sind in Arbeit) und die Ausschreibungen und Vorbereitungen für

die Sanierung von Dach und Kirchturm in St. Johannes (geplanter Baubeginn: Frühjahr 2021). Anderes nimmt wegen der Komplexität der Zusammenhänge längere Zeit in Anspruch. Zu nennen sind hier einige Fragen rund um unsere Kitas und die Standortentwicklung von St. Paulus.

*Erstellt ist inzwischen eine Machbarkeitsstudie für die Gemeindeheime und Standorte in Weitmar. Nun geht es darum, die verschiedenen Möglichkeiten zu bewerten, zu priorisieren und auf Basis dessen Entscheidungen für die Zukunft zu fällen. Derzeit ist noch vieles offen und denkbar: Für den Standort St. Franziskus steht etwa konkret die Frage im Raum, wie nachhaltig und mit welchem finanziellen Aufwand das bestehende Gemeindeheim ertüchtigt und barrierefrei(er) gemacht werden könnte oder ob trotz höherer Investitionskosten ein Neubau vorzuziehen wäre. – Wichtig ist allen Gremien und daher Grundlage für alle Entscheidungen, dass - bei welchen Veränderungen auch immer - in keiner Phase das Gemeindeleben blockiert oder unmöglich gemacht werden darf.

Die Frage der Öffentlichkeitsarbeit hat sich dem PGR im vergangenen Jahr neu gestellt. Die Erfahrungen im Corona-Lockdown wirkten geradezu als Katalysator. Sowohl der neue Newsletter im Zusammenhang mit den bewährten Pfarrnachrichten wie auch das Zueinander der bereits neu gestalteten Gemeinde-Homepages von St. Franziskus und St. Johannes haben eine eigene Dynamik in Gang gebracht. Sie erfordert klare Absprachen zwischen den jeweiligen Verantwortlichen, die für die Öffentlichkeitsarbeit in den einzelnen Gemeinden zuständig sind. So hat es im August ein erstes Vernetzungstreffen gegeben. Die Angleichung der Pfarreihomepage an die Gemeindehomepages wurde in Angriff genommen (Fertigstellung bis Ende des Jahres), und es wird ein gemeinsamer digitaler Adventskalender gestaltet. Die Beiträge dazu kommen von Mitgliedern aller Gemeinden (dazu im Pentateuch auch noch eine Ankündigung an anderer Stelle). Mittlerweile ist auch ein Willkommensgruß erstellt worden, den künftig alle neuzugezogenen Katholikinnen und Katholiken der Pfarrei erhalten sollen.

Die Verbesserung und Intensivierung der Vernetzung in der Pfarrei war und ist dem PGR ein wichtiges Anliegen. Berichte aus den Regionen der Pfarrei und der Austausch von Erfahrungen gehören deshalb ganz zentral zu seiner Arbeit.

Für das Jahr 2021 haben wir uns Gedanken zu einem Jahresmotto für die Pfarrei gemacht. Es soll als Richtschnur und Leitfaden für viele verschiedene Veranstaltungen der Gemeinden, Vereine, Verbände und Gruppierungen dienen. Unter dem Motto „Wir - bewusst für die Schöpfung“ sollen in 2021 Veranstaltungen, Diskussionen, Vorträge, Bibelgespräche und Aktionen stattfinden. Haben Sie dazu Ideen, Vorschläge? Haben Sie Anregungen zur generellen Arbeit des PGR?



Wir freuen uns darauf. Bringen Sie sich ein; gestalten Sie mit! ■

der PGR Vorstand

UNTERSTÜTZER

LUEG

Bestattungen seit 1872

Telefon 24h - 0234/ 588 48 30

Brenscheder Straße 15
44799 Bochum-Wiemelhausen

info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de

Filiale

Hattinger Straße 223
44795 Bochum-Weitmar

eigene Verabschiedungsräume • Hausbesuche möglich • Floristik • Kompetente Beratung
Kostenlose Vorsorgemappen bei uns erhältlich • Individuelle Gestaltung von Trauerfeiern



Fleischwaren
Kruse
... für Kenner & Geniesser

**Bochums einzige Fleischerei
mit eigener Rinderhaltung.**



Telefon (02 34) 49 24 03 • Telefax (02 34) 49 15 17
www.fleischwaren-kruse.de • info@fleischwaren-kruse.de



K R U S E

DER PARTYSERVICE

WIR KOCHEN MIT HERZ

Telefon (02 34) 49 56 00 • Telefax (02 34) 54 17 45 23
www.partyservice-kruse.de • info@partyservice-kruse.de

St. Franziskus

Stille Nacht...?

So ganz still werden die Nächte und Sonntage in der Advents- und Weihnachtszeit wohl doch nicht werden. Denn mittlerweile ist neben dem Gemeindegesang in einem gewissen Rahmen auch wieder Chorgesang möglich. Seit dem Sommer können wir, auch Dank des besonderen Einsatzes unseres neuen Chorleiters, wieder proben. Vereinzelt haben jeweils Teile des Chores gemeindeübergreifend Gottesdienste musikalisch mitgestaltet und werden dies auch in naher Zukunft wieder tun. Die Chorgemeinschaft St. Franziskus ist also wieder oder noch immer aktiv.

ABER: Es gibt keine Proben des gesamten Chores, die Anzahl möglicher Sängerinnen und Sänger unterscheidet sich von Kirche zu Kirche, einige Mitglieder können gar nicht proben, da sie zur sog. „Risikogruppe“ gehören, je mehr Chormitglieder singen, desto weniger Gemeindemitglieder können den Gottesdienst besuchen

Wie in fast allen Bereichen des Alltags, müssen auch wir mit Einschränkungen leben und das Beste daraus machen. Hier noch einmal vielen Dank an unseren Chorleiter Herrn Hintermüller, der durch seinen unermüdlichen Einsatz versucht, eben das Beste daraus zu machen. So haben im Sommer gefühlt täglich Proben in kleineren Gruppen stattgefunden und aktuell können wir in drei Gruppen für jeweils 45 Min mittwochs in der Zeit von 18:30-21:30 Uhr proben. Natürlich mit entsprechend großen Lüftungspausen. So wollen wir nicht nur die Auflagen einhalten, sondern alles tun, um eine Ansteckung zu verhindern.

Wenn ganz aktuell wieder vieles noch offen, ungewiss ist, gerade auch hinsichtlich der Termine, Durchführung und Gestaltung der Weihnachtsgottesdienste, so stehen doch aktuell noch immer einige Termine auf dem Plan:

Sonntag, 13.12.2020 um 17:00 Uhr, Orgelkonzert in der Heimkehrer-Dankeskirche (Hl. Familie)

Erster Weihnachtstag, 25.12.2020 um 10:00 Uhr in der Heimkehrer-Dankeskirche Advent- / Weihnachtskonzert aller Musikgruppen von St. Franziskus

Gestaltung der hl. Messe mit Teilen des Chores und Streichorchester

Erster Weihnachtstag, 25.12.2020 um 11:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Franziskus, Chorgruppe in der Hl. Messe, „Mass of the Shepherds“ von Pietro A. Yon

Zweiter Weihnachtstag, 26.12.2020 um 10:00 Uhr in der Kirche St. Martin
Aufführung der Messe von Franz Rathgeber mit Chorgruppe und Bläsern

Wie bereits bemerkt, hängen auch diese Termine von der weiteren Entwicklung ab, aber Sie sehen... ganz so still wird es dann hoffentlich wohl doch nicht. Natürlich sehnen wir wirklich die Zeit herbei, wenn wir wieder als gesamter Chor, sei es als Kinder-, Kirchen- oder Junger Chor und dann auch zusammen mit unserem Pfarrorchester, gemeinsam proben, singen und auftreten dürfen. Bis dahin gilt wohl das Wort unseres Pfarrpatrons: „Schon ein kleines Lied kann viel Dunkel erhellen“. ■

St. Engelbert

Singen in Corona-Zeiten

Zu den Traditionen, die in dieser Pandemie-Zeit nicht aufrecht erhalten bleiben können, gehören auch die Weihnachtskonzerte. Kein Kirchenraum ist groß genug, um mit dem nötigen Abstand Zuhörern und Chormitgliedern Platz zu bieten.

Der Gemischte Kirchenchor St. Engelbert Oberdahlhausen konnte seine Proben jedoch bis zum Novemberbeginn wieder aufnehmen, da der Gemeindesaal geräumig genug ist, um die Hygieneauflagen erfüllen zu können.

Am 3. Adventssonntag findet daher in der Kirche um 17.00 Uhr eine Advent-Andacht statt, die der Chor mitgestalten wird und in der mit adventlichen Liedern und Gedanken auf die Weihnachtszeit eingestimmt werden soll. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen; allerdings ist eine Anmeldung – wie zu den Gottesdiensten – erforderlich.

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass am **4. Adventssonntag (20.12.) im WDR eine Hl. Messe** aus der St. Engelbert-

Kirche übertragen wird. Auch diese Messe wird von Chormitgliedern musikalisch begleitet. Ebenso ist es geplant, dass einige Chormitglieder – als Schola – in den Weihnachts-Gottesdiensten mitwirken. ■

Vorgestellt ...

Christoph Hintermüller



Liebe Pfarrei St. Franziskus,

ich darf Sie recht herzlich begrüßen und freue mich, seit Juni 2020 ihr neuer Kirchenmusiker zu sein. In den vergangenen Monaten konnte ich die einzelnen Kirchengemeinden schon sehr gut kennen lernen und eins wird klar: Es gibt eine große musikalische Vielfalt in unserer Pfarrei.

Für das kommende Jahr habe ich einige musikalische Projekte geplant. So wird es unter anderem eine Orgelkonzertreihe geben, die in allen Gemeinden der Pfarrei halt macht. Dabei werden wir auch einige neue Formate ausprobieren, z.B. ein Orgelkonzert mit Sprecher.

Darüber hinaus möchte ich weitere Formate erproben, so wird es die Reihe „Marktmusik – 30 Minuten Orgelmusik“ in Liebfrauen geben, die alle zwei Monate stattfinden soll.

Ferner sollen in den Gemeinden verstärkt Gottesdienste musikalisch untermauert werden. Dafür konnte ich einige Musiker gewinnen. Auch hier gilt meine herzliche Einladung an Sie alle: Wenn Sie jemanden kennen der uns gerne musikalisch unterstützen möchte, und sei es „nur“ im Gottesdienst, melden Sie sich gerne! Das gleiche gilt, wenn Sie Wünsche, Ideen oder Anregungen haben. ■



	St Franziskus	HI Familie	St. Engelbert
Heilig Abend Donnerstag, 24.12.	14.30 – 17.00 Uhr „Weihnachten to go“ vor der Franziskuskirche 19.00 Uhr Christmette 21.00 Uhr Christmette	17.00 Uhr Christmette	14.00 Uhr Krippenspiel mit Gitarrenkreis 15.30 Uhr Krippenspiel mit Gitarrenkreis 17.00 Uhr Christmette 18.30 Uhr Christmette
1. Weihnachtstag Freitag, 25.12	11.30 Uhr HI. Messe	10.00 Uhr HI. Messe	10.00 Uhr HI. Messe 15-17 Uhr offene Kirche
2. Weihnachtstag Samstag, 26.12	11.30 Uhr HI. Messe	10.00 Uhr HI. Messe	10.00 Uhr HI. Messe 15-17 Uhr offene Kirche
Sonntag, 27.12.	11.30 Uhr HI. Messe	10.00 Uhr HI. Messe	10.00 Uhr HI. Messe
Silvester, Donnerstag 31.12	18.00 Uhr Jahresabschluss- messe	17.00 Uhr Jahresabschluss- messe	
Freitag , 01.01. Neujahr	11.30 Uhr HI. Messe		10.00 Uhr HI. Messe

Zu unseren Weihnachtsmessen können Sie sich sowohl telefonisch wie auch online ab dem 07. Dezember anmelden.
 Webadresse: <https://weihnachten.psfb.de>

Bitte melden Sie sich **nur zu einem** Gottesdienst an Weihnachten (24.-26.12.!) an, um möglichst vielen Menschen den Besuch eines Gottesdienstes ermöglichen zu können.

Infos: Bitte melden Sie sich unbedingt zu den Gottesdiensten in Ihrem Gemeindebüro an. Kontaktdaten finden Sie auf Seite 30.

Liebfrauen	St. Johannes	St. Paulus	St. Martin
14.00 Uhr – 17.00 Uhr Krippenspiel mit Videoinstallation 18.00 Uhr Christmette 22.00 Uhr Christmette	14.00 - 17.00 Uhr „Weihnachten to go“ im Kirchviertel 18.00 / 19.00 / 20.00 Uhr Andacht zur Weihnacht je 20Min. 22.00 Uhr Christmette	16.00 Uhr – 17.00 Uhr Besuch an der Krippe 18.00 Uhr Christmette	16.00 Uhr – 17.00 Uhr Besuch an der Krippe 18.00 Uhr Christmette
08.30 Uhr HI. Messe 11.30 Uhr HI. Messe 17.00 Uhr Vesper	11.30 Uhr HI. Messe	10.00 Uhr HI. Messe	
11.30 Uhr HI. Messe	11.30 Uhr HI. Messe		10.00 Uhr HI. Messe
8.30 Uhr HI. Messe 11.30 Uhr HI. Messe	11.30 Uhr HI. Messe	18.00 Uhr Brunnenfeier als Wortgottesdienst	10.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Jahresabschlussmesse	18.30 Uhr Jahresabschlussmesse		17.00 Jahresabschlussmesse
11.30 Uhr Messe	11.30 Uhr HI. Messe	18.00 Uhr HI. Messe	

Fangen wir mit einem Neuanfang an: Ein paar Monate der Vakanz hatten wir nach der Verabschiedung von **Helmut Leo** in den Ruhestand überbrücken müssen, aber seit Juni ist dann der **neue Koordinierende Kirchenmusiker Christoph Hintermüller** in unserer Pfarrei tätig. An anderer Stelle in diesem Magazin stellt er sich vor. Die Pandemie hat leider dazu geführt, dass er in manchem nur mit „angezogener Handbremse“ starten konnte, weil z.B. Chorgesang teils nicht, teils nur mit kleineren Gruppen und größeren Abständen möglich waren und sind. Aber dafür hat er schon vieles an Ideen und Planungsaktivitäten entwickelt, so dass wir ihm gern ein: Weiter so! zurufen. ■

Dem Neubeginn folgt sehr bald jedoch ein neuerlicher Abschied in der Kirchenmusik: Zum Jahresende wird mit **Siegfried Kühbacher** auch der letzte unserer langjährigen Kirchenmusiker in den Ruhestand treten. Wir danken ihm herzlich für seinen zuverlässigen Einsatz und die hohe Qualität seiner Arbeit, die im Laufe der fast 20 Jahre die Gemeinde und die verschiedenen Chöre erfreut und geprägt hat. Ein wenig wird er unserer Pfarrei auch in Ruhestandszeiten verbunden bleiben; das tröstet etwas darüber hinweg, dass wir ab 2021 nur noch mit einer hauptamtlichen Vollzeitkraft in der Kirchenmusik der Pfarrei unterwegs sind. ■

Von der Kirchenmusik geht der Blick zur Pastoral und Liturgie: Auch dort gab es Abschied und Neubeginn: **Pastor Klaus Giepmann** ist mit Beginn des Jahres aus dem aktiven in den

besonderen Dienst gewechselt; nicht mehr voll eingespannt bleibt er dennoch eine wichtige Stütze unseres gottesdienstlichen Pfarreilebens.

Seit seiner Weihe am 25. September 2020 ist **Daniel Baldus als Kaplan** in unserer Pfarrei eingesetzt. Er ist in das Pfarrhaus von St. Johannes eingezogen, in dem mit kleineren baulichen Maßnahmen nun eine Kaplanei in der oberen Etage entstanden ist. Ein Schwerpunkt seines Tuns wird sicher in der Seelsorgeregion St. Johannes-St. Paulus-St. Martin liegen. Aber durch Taufen oder Messfeiern dürfte er bereits nach wenigen Wochen in allen Kirchorten der Pfarrei schon zum Einsatz gekommen sein. Wir freuen uns für die tatkräftige Unterstützung und das Lebens- und Glaubenszeugnis eines jungen Mannes (33 J.) im priesterlichen Dienst!

Seit nunmehr 50 Jahren gibt ein solches Zeugnis **Pastor Willi Kumpf**. Inzwischen im (Un-)Ruhestand konnte er im Sommer 2020 sein goldenes Priesterjubiläum feiern, das trotz der Corona-Beschränkungen in St. Johannes würdig und mit dankbarer Freude begangen wurde. ■

Runde und halbrunde Geburtstage von **Frau Heike Vogt** (50), **Frau Ingrid Pahlke** (60) und **Frau Maria Waldner** (65) gehörten auch noch zu den wichtigen Ereignissen des Jahres. Mit dem Dank für ihren Dienst in unserer Pfarrei verbinden wir den Wunsch: Mögen ihnen viele weitere Jahre unter Gottes Segen geschenkt sein! ■

Frank Jansen

Telefon 0234 60456

Telefax 0234 14825

E-Mail frank_jansen@gothaer.de

Internet: www.jansen.gothaer.de

Gothaer

Generalagentur
Exklusivvertreter der
Gothaer Versicherungsbank VVaG
Huestr. 34
44787 Bochum

Die Freude am HERRN, ist eure Stärke

(Nehemia 8,10)



habe Gesundheits- und Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger.

Mein Weihe- und Primizspruch lautet: „Die Freude am HERRN, ist eure Stärke“ und ist dem Buch Nehemia in der Bibel entnommen. Diese Freude, die vom HERRN herkommt, ist es was mich erfüllt. ER unser GOTT hat uns als seine Kinder geschaffen und sich in seiner Geburt (Weihnachten) feste an uns Menschen gebunden, aus freiem Entschluss, weil wir IHM wichtig sind und damit

wir es ein wenig leichter haben uns auf IHN einzulassen. Auf besondere Weise sind wir jetzt in der Adventszeit dazu eingeladen uns auf IHN einzulassen.

Ich freue mich, dass ich mich mit Ihnen jetzt in unserer Pfarrei auf IHN einlassen kann und dabei Sie und unseren HERRN immer wieder neu und tiefer kennenlernen darf. Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, sprechen Sie mich gerne an. ■

Ihr Kaplan Daniel Baldus

Mein Name ist **Daniel Baldus**, seit Oktober bin ich in unserer Pfarrei St. Franziskus Ihr neuer Kaplan.

Am 25. September empfang ich von unserem Bischof Herrn Dr. Franz Josef Overbeck in unserem Essener Dom die Priesterweihe und am 27. September durfte ich in meiner Heimat Ennepetal meine Heimatprimiz feiern, bei welcher das obere Bild entstanden ist.

Ich bin 33 Jahre alt und war bevor ich mich auf den Weg zum Priester gemacht



Primizfeier



Wenn der Mensch dem Menschen einen letzten Dienst erweisen muss ...

Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten

Tag und Nacht dienstbereit beim Sterbefall
Hausbesuch nach Anruf

**Büro: Bochum-Oberdahlhausen,
Gaußstr. 89**

Bochum-Weitmar,
Franziskusstr. 10 / Ecke Berswordtstr.

Telefon: 0234 – 49 25 33

UNTERSTÜTZER



**BESTATTUNGEN
ESTEL**
seit 1948
Inhaber Egbert Trompetter

**Hausbesuche in allen Stadtteilen
kostenlose Bestattungsvorsorge
eigene Verabschiedungsräume**

Lindener Straße 117 Tel.: 0234 / 43 20 85
44879 Bochum info@bestattungen-estel.de
www.bestattungen-estel.de



Gesprächsangebot in St. Johannes

Caritasgruppe ist jeden Donnerstag ansprechbar

Im Zuge der offenen Kirche hat die Caritasgruppe St. Johannes Wiemelhausen ein offenes Gesprächsangebot entwickelt und wird es weiterhin in den nächsten Wochen anbieten.

Die Kirche St. Johannes hat täglich geöffnet und wer mag kann den Kirchenraum ganz persönlich erfahren. Ob zum Gebet oder, um die Stille zu genießen. Wer mag, findet nun donnerstags von 11-12h Uhr einen Menschen zum Reden. Mitarbeiterinnen der Caritas nehmen sich Zeit für persönliche

Geschichten, Anliegen oder auch Sorgen. Jeder kann seine Geschichte erzählen. Und wer einen Gesprächspartner an einem anderen Tag sucht, kann seinen Namen und Telefonnummer in der sogenannten „Kontakt-Kiste“ hinterlassen. Sie werden angerufen und vereinbaren einen individuellen Termin. Selbstverständlich werden Hygieneregeln eingehalten.

Langfristig möchte die Caritas vor Ort für mehr Menschen zur Verfügung stehen. Daher wird derzeit im alten Pfarr-

haus ein Gesprächszimmer eingerichtet, das für Beratungsgespräche zur Verfügung steht. Ein freies und kostenloses Angebot für Hilfesuchende.

Falls Sie Fragen haben oder sich engagieren möchten, wenden sie sich bitte an Frau Buczek vom Caritasverband für Bochum und Wattenscheid e.V. (0234-9642254).

Wir freuen uns über jede Hilfe. ■

Thre Caritas St. Johannes Wiemelhausen.

Bücherflohmarkt auf dem Kirchplatz

Reger Andrang herrschte am zweiten Septemberwochenende auf dem Platz vor der Liebfrauenkirche in Bochum-Linden. Die katholische öffentliche Bücherei der Gemeinde hatte am Freitag und am Samstag zu einem Bücherflohmarkt eingeladen, auf dem aussortierte und gespendete Bücher für kleines Geld erworben werden konnten.

Mit von der Partie war auch der Kamuli-Mission-Hospital-Verein, der exklusive Deko und Designerkleidung im Angebot hatte, und mit einer Tombola für Spannung sorgte.

Eine Herausforderung stellten dabei die Corona-Vorschriften dar. Um den Abstand von mindestens 1,5 m zu gewährleisten, stand jeweils nur eine Bücherkiste an einem Ende eines Tisches, in der dann in Ruhe gestöbert werden konnte. Am Eingang zum Platz wurde der Zugang kontrolliert und auch, ob eine Maske getragen wurde. Dort mussten auch für eine etwaige Rückverfolgung Kontaktdaten hinterlegt werden. Trotz der Einschränkungen freuten sich einige Besucher ein Schnäppchen gemacht oder ein schon lange gesuchtes Buch gefunden zu haben und andere, dass endlich wieder etwas im Stadtteil los war.

Eine gut gefüllte Kasse sorgte beim Verein Kamuli für Freude, der seit 2001 die Ausbildung und Versorgung von Mäd-



chen und Frauen in einer kleinen Stadt im Herzen Ugandas fördert.

Sehr zufrieden waren auch die Mitarbeiter der Bücher der Gemeinde, da sie durch die Einnahmen aus dem Bücherflohmarkt ihrem Ziel näher gekommen sind, die Büchereiräume mit zusätzlichen Regalen zu erweitern. In den Räumlichkeiten im Untergeschoss der Kita Lieb-

frauen, Hattinger Str. 812 b kann man sich über das Vorhaben informieren und natürlich kostenlos aktuelle Bücher für Kinder und Erwachsene, CDs, DVDs, Tonies und andere Medien ausleihen. ■

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der katholischen öffentlichen Bücherei Linden: www.koeb.li-da.de

Stationsweg am Hl. Abend

St. Johannes. Weihnachten kommt bald! Vieles, was wir an Weihnachten lieben und schätzen, ist in diesem Jahr aber nicht möglich. Volle Kirchen werden nicht erlaubt sein. Doch inmitten der Verunsicherung und aller Schwierigkeiten haben wir in diesem Jahr eine neue Chance, Weihnachten anders zu erleben. Und das möchten wir in Wiemelhausen am Nachmittag des Heiligen Abend mit vielen Familien tun. Alle, die sich Zeit für eine gute halbe Stunde nehmen können, sind eingeladen, einen Weg durch das Kirchviertel zu gehen und damit den Weg von Maria und Josef nachzuempfinden. Ausgehend vom Aufruf zur Volkszählung geht es zur Herbergssuche und an den Hirten vorbei zum Stall von Bethlehem. An den einzelnen Stationen wird es etwas zu sehen, zu hören, zum Mitmachen oder Mitnehmen geben. Jede Familie kann ihren Startzeitpunkt ab 14 Uhr frei wählen. Um 17 Uhr ist der Weg beendet. Beginn ist auf dem Platz neben der Kirche St. Johannes. Weitere Informationen erhalten Sie rechtzeitig über die Homepage, durch Aushänge und Veröffentlichungen.

Wir freuen uns auf viele Menschen, die der Einladung folgen! ■

Claudia Giesen

Weihnachten findet statt:
... überall, wo jemand sagt:
Gott sieht mich an.
... überall, wo jemand hört:
Fürchte dich nicht.
... überall, wo Licht in ein Herz fällt.

Weihnachtet findet statt
in einem armen Stall
in Bochum
in Wiemelhausen
und es ist
das Licht für die Welt.

Lebendig Kirche sein – Frauengesprächskreis

St. Paulus. Die Corona Pandemie fordert uns alle heraus. Das gilt auch für die kfd von St. Paulus. Das beliebte kfd Cafe, der traditionelle Gottesdienst „Starke Frauen braucht die Kirche“ zum Tag der Diakonin, Sommerfest mit Frauentage, alles ausgefallen.

Auch der Frauengesprächskreis konnte sich lange nicht treffen. Begonnen hat dieser Kreis vor 14 Jahren. Damals arbeitete die kfd bundesweit zu dem Thema „Charismen leben – Kirche sein“. Frauen waren eingeladen, ihr Kirchenbild neu zu bedenken. Was ist Kirche? Ist es das Gebäude, ist es in erster Linie der regelmäßig stattfindende Gottesdienst, sind es die geweihten Amtsträger und die hauptamtlich Verantwortlichen? Oder ist Kirche überall da, wo Menschen mit ihren unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten zusammenkommen, über ihren Glauben sprechen, miteinander Bibel lesen und beten? Diesen Fragen hat sich der Frauengesprächskreis im Laufe der Jahre immer wieder gestellt bei seinen Treffen einmal im Monat freitagvormittags. Meist ausgehend von einem Bibeltext kommen die Mitglieder ins Gespräch über ihr Gottesbild, ihre Zweifel und Fragen und ihr Ringen um einen zeitgemäßen, verantworteten Glauben. Aktuelle Kirchen- und Gemeindefragen werden diskutiert, Frauen der Bibel vielfältig als Wegweiserinnen entdeckt. Vertrauen ist gewachsen.



(Beispiel-)Bild: Dieter Tewes / In: Pfarrbriefservice.de

Das hat sich auch in den vergangenen Monaten gezeigt. Während des Lockdown wurde versucht, mit in die Briefkästen eingeworfenen Denkanstößen Kontakt zu halten. Vor Ostern wurde angeregt, in mehreren Schritten über das Jesus Wort „Ich bin die Tür“ nachzudenken und dem Bild geöffneter und geschlossener Türen nachzuspüren. Vor Pfingsten wurden über neun Tage kleine Text-Bild-Impulse angeboten. Nach den Sommerferien traf sich der Kreis dann erstmals wieder, privat im Garten. Thema war: Wo suchen wir in diesen bedrängten Zeiten Schutz? Das alte Bild

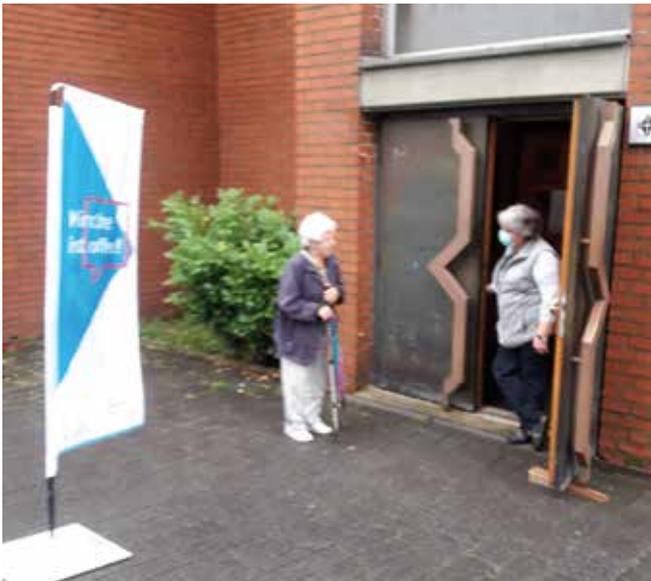
der Schutzmantel-Madonna und das eher ungewohnte Bild des Schutzmantel-Christus führten zu einem intensiven Gespräch. Die Engel-Aktion der Region wurde aufgegriffen mit einer Bibelarbeit zum Buch Tobit und der Bedeutung des Bildes vom Schutzengel. So ist und bleibt der Frauengesprächskreis ein lebendiger Ort von Kirche in unserer Gemeinde. Auch in Corona Zeiten. ■

Irmentraud Kobusch
Telefon: 0234 707237, Mail: Irmentraud.Kobusch@web.de



Brunnenprojekt – Hustadt anders Kirche sein

sozial - spirituell - solidarisch



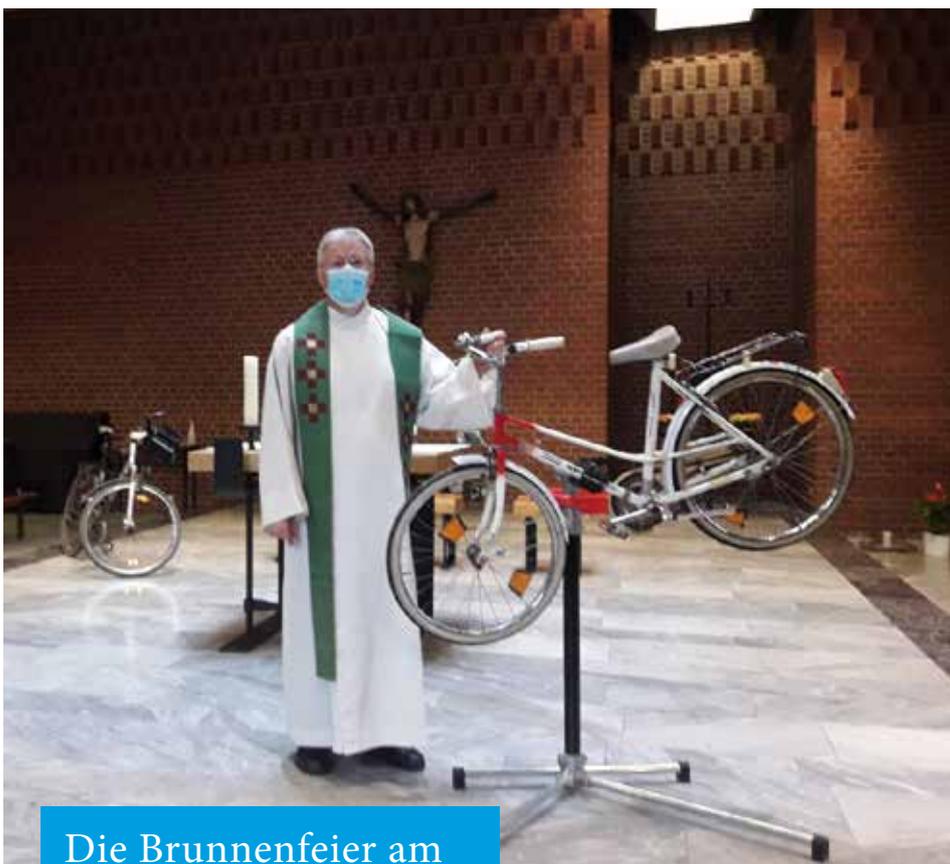
Die neue Beachflag lädt ein:
„Kirche ist offen“.



Ein Regenbogen über dem
Kirchort St. Paulus.
Es geht um die Verbindung
von oben und unten und
untereinander.



In Corona-Zeiten ist die Fahrradreparatur vor dem Brunnentreff gefragt wie noch nie. Unser Motto: Hilf mir, dass ich es selber machen kann.



Die Brunnenfeier am Sonntagabend, ein Ort, wo Glaubens- und Alltagsleben einander berühren. Hier bei der Fahrradpredigt.

Gott, steh denen bei,
die in Corona-Zeiten
strampeln und strampeln und
dabei erschöpft und müde
geworden sind
bei denen es nicht rund läuft
die unter die Räder zu
kommen drohen
die ungebremst durchs Leben
fahren und Rastplätze suchen
die durch eine Krankheit
oder den Verlust eines lieben
Menschen aus der Bahn
geworfen sind
die ziellos durchs Leben radeln
die einfach mal die Welt auf dem
Fahrrad genießen wollen.

Gott, dir sei Dank
für die schönen Momente
auf dem Fahrrad.

Info: www.brunnenprojekt-hustadt.de

Kontakt:

P. Winfried Pauly, Brunnentreff
(Robert-Koch-Str. 37)
Tel: 0234-90482879

Spendenkonto Brunnenprojekt:

Sparkasse Bochum:
Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus;
IBAN: DE27 4305 0001 0044 4310 39
BIC: WELADED1BOC



Psalm im Advent 2020

Gott
du bist mein Licht und meine Wärme
du bist für mich Geborgenheit
du trägst mich durchs Leben
du lässt mich nicht im Stich

du bist Begleiter
bist Hoffnung und Trost
du gehst vor mir her
ich spüre deine Kraft
du bist gnädig und barmherzig

Gott
ich habe Angst
du lässt mich nicht allein
ich bin schwach
du stärkst mich

ich zweifle
du verstehst mich
ich bin in Sorge
du birgst mich

Gott,
ich bitte dich
um Geduld
um tieferen Glauben
um Zuversicht

fülle meine Leere
mach, dass meine Wüste blüht
schenke Wasser
um sie zu begießen

Gott,
hilf, schwere Tage auszuhalten
lass mich deine Hand spüren
trage mich über die Abgründe
dieser Zeit

ohne dich könnte ich nicht leben
ich warte auf dein Kommen
erbarme dich
segne mich
segne uns alle.

Frauengesprächskreis St. Paulus

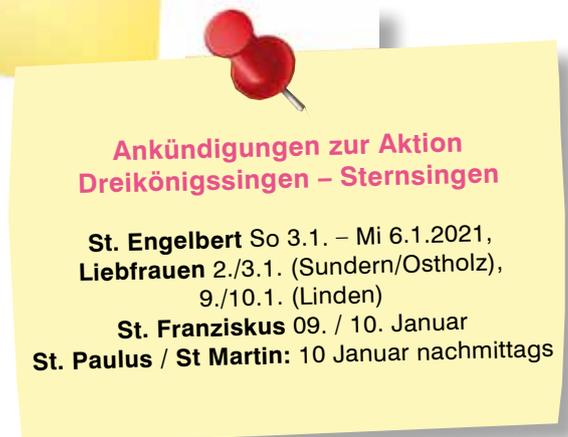
700 Jahre Bochum – auch die Kleinsten sind dabei!



Im kommenden Jahr wird unsere Stadt 700 Jahre alt. Die Kindertageseinrichtungen in unserer Pfarrei werden sich an diesem Jubiläum beteiligen: In der letzten Aprilwoche 2021 werden in den KiTas Projektstage durchgeführt, die verschiedene Schwerpunkte haben. So kann es um die Bergbaugeschichte der Stadt gehen oder um besondere Sehenswürdigkeiten. Es können Projekte zum Stadtwappen gestartet werden oder es kann eine sportliche Woche rund um den VfL sein. Vielleicht geht es auch um die Currywurst oder um die Verleihung der Stadtrechte durch den Grafen Engelbert? Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Allen Projekttagen ist aber gleich, dass am Freitag, 30. April nachmittags ein Fest gefeiert wird, zu dem auch die Eltern, die Nachbarschaft sowie andere Interessierte eingeladen sind. Nähere Informationen werden rechtzeitig durch die einzelnen KiTas bekannt gegeben. ■

Claudia Giesen (für den Vorbereitungskreis)

Pinnwand



Die Sternsingeraktion soll nach Möglichkeit auch Anfang 2021 stattfinden. Durch die geänderten Rahmenbedingungen wird sich vieles verändern, aber die Dringlichkeit und Wichtigkeit der weltweit größten Kinderaktion bleibt unverändert!

„Frau und Mutter“ wird „Junia“

Im September diesen Jahres wurde der Name der Mitgliederzeitschrift der kfd nach 103 Jahren von „Frau und Mutter“ in Junia geändert aus folgendem Grund:

kfd setzt sich bei deutschen Bischöfen für den Tag der Junia am 17. Mai ein. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) - Bundesverband e.V. bittet die Deutsche Bischofskonferenz, sich für die Aufnahme der Apostelin Junia in einen der Heiligenkalender der Kirche einzusetzen.

Junia war eine der ersten verfolgten Christinnen, blieb jedoch über Jahrhunderte unsichtbar und wurde in den biblischen Texten zum Mann „Junias“ gemacht. Junia wurde aufgrund ihres Glaubens verfolgt und inhaftiert. Schon Paulus bezeichnete Junia als „herausragend unter den Aposteln“. Doch erst 2016 wurde Junia offiziell in die neue Einheitsübersetzung der Bibel aufgenommen und als Frau und Apostelin benannt.

Bisher findet sich Junia nach Recherchen der kfd in keinem Heiligenkalender der römisch-katholischen Kirche. „Ein Grund ist sicherlich, dass über viele Jahrhunderte angenommen wurde, dass Junia ein männlicher Apostel war; und sich bisher keine Gläubigen gefunden haben, die eine Verehrung von Junia praktiziert und sich für ihre Aufnahmen in den Heiligenkalender eingesetzt

haben“, so Mechthild Heil, kfd-Bundesvorsitzende.

Die kfd setzt sich daher für ihre Aufnahme in einen Regionalkalender, beispielsweise für Deutschland oder den deutschsprachigen Raum, ein. „Auch heute macht Junia vielen Frauen Mut, die eigene Berufung ernst zu nehmen.“

In einigen orthodoxen Kirchen wird der Festtag der Junia am 17. Mai begangen. Die kfd schlägt dieses Datum vor. „Das wäre auch ein verbindendes und wertvolles Zeichen im ökumenischen Dialog der Kirchen“, sagt Mechthild Heil. Zudem beging die kfd in diesem Jahr am 17. Mai einen ersten bundesweiten Predigerinnentag. Zwölf Frauen predigten an zwölf verschiedenen Orten zeitgleich in Eucharistiefiern.

Predigende Lai*innen in Eucharistiefiern sind nach geltendem Kirchenrecht nicht gestattet. In ihren Predigten nahmen die Frauen Bezug auf Junia und stellten ihr Wirken für die Verkündigung des Evangeliums heraus. Mechthild Heil: „Auch heute macht Junia vielen Frauen Mut, die eigene Berufung ernst zu nehmen.“

Der Pfarrverband der kfd wünscht allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Gabriele Beckmann



UNTERSTÜTZER

Sind Sie schon Unterstützer?

Wir freuen uns auf Ihre Anzeige.

Tel. 0234. 8 90 37 90

Lese Insel

Die Buchhandlung für Kinder- und Jugendliteratur

Brenscheder Str. 60a; 44799 Bochum
0234 / 53048072; www.leseinsel-bo.de

Mo-Fr 9:30-18:30 Sa 9:30-13:00

Das Pfarrorchester von St. Franziskus stellt sich vor



Seit Juni 2020 werden die Musikgruppen von dem Kirchenmusiker Christoph Hintermüller geleitet.

Aufführungen und Aktivitäten in der Kirche, Gemeinde und Pfarrei sind abhängig von den Bedingungen, die die Corona-Pandemie vorgibt.

- Gegründet wurde das Orchester 1968 von Hans Glaser.
- Das Orchester spielt in kleiner symphonischer Besetzung.
- Wir haben etwa 25 aktive Musiker (Streicher und Bläser).
- Unsere Instrumente: Violine, Viola, Cello und Bass, Querflöte, Oboe, Klarinette und Fagott und manchmal: Trompete, Horn u.a.
- Gespielt wird alte und neue, sakrale und weltliche Musik.
- Wir musizieren mit den Chören oder bei eigenen Konzerten.
- Es werden keine Mitgliedsbeiträge erhoben.

Wann: Wir proben dienstags - coronabedingt und mit Abständen - in zwei Gruppen: Streicher um 19:00 Uhr und Bläser um 20:15 Uhr

Wo: Gemeindeheim St. Franziskus, Franziskusstr. 17a, 44795 Bochum
 Kontakt: Dirigent Christoph Hintermüller, christoph@hintermueller.de
 und vom Vorstand: Sarbani Barsnick, pfarrorchester@st-franziskus-bochum.de

Internet: www.st-franziskus-bochum.de/gruppen-verbaende/pfarrorchester
 Neue Musikanten sind herzlich willkommen! Bitte nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

Orchester in Corona-Zeiten

St. Franziskus-Weitmar. Seit über 50 Jahren proben und gestalten wir, das Pfarrorchester St. Franziskus Bochum-Weitmar, Gottesdienste und Messen. In den mehr als fünf Jahrzehnten haben wir viel erlebt und manche Herausforderung bestanden, darunter mehrere Wechsel in der Leitung. Anfang 2020 gab es nach 20jähriger Leitung durch Herrn Leo wieder einen solchen Wechsel, den wir optimistisch und tatenfreudig annahmen – und dann kam Corona.

Unser neuer Leiter Herr Hintermüller hatte gar keine Chance uns als komplettes Ensemble kennenzulernen – abgese-

hen von einem Probedirigat im Herbst 2019. Er musste sich mit Mailkontakten zu uns zufrieden geben und sich mit Hygienekonzepten auseinandersetzen und erlebte dann nach den Osterferien zunächst nur eine kleine Streichergruppe. Masken mussten getragen, Abstände gewahrt und Kontaktformulare ausgefüllt werden. Unser gewohnt fülliger Klang wich dem einer verunsicherten Kleingruppe von Streichern, die sich alle notgedrungen als Solisten fühlten, konnten sie doch ihre gewohnten Nachbarn und Nachbarinnen nur noch aus der Ferne wahrnehmen. Unser Probenort, das Pfarrheim, blieb für mehrere Monate geschlossen. In der großen Kirche verteilten wir uns zwischen den Sitzbänken, nahmen in weiter Entfernung unseren Dirigenten wahr und versuchten seinen Einsätzen rechtzeitig Folge zu leisten, was durch die ungewohnte Situation nicht recht gelingen wollte. Für mehrere Monate mussten die Bläser, die uns immer wieder rhythmisch Halt gegeben hatten, von Proben ausgeschlossen bleiben. Wann wir wieder vollständig sein oder gar einen Auftritt haben würden, wusste keiner. Ungewohnte Proben auf ungewisse Zeit! Und immer die Sorge, dass uns der/die ein oder andere abspringen könnte, weil die musikalische Arbeit so fremd und anders geworden war! Diese Sorge erwies sich aber zum Glück als unbegründet.

Der erste Lichtblick war dann doch ein Auftritt direkt nach den Sommerferien in der großen Propsteikirche (Stadtmitte). Ungewohnt blieb der große Abstand zwischen uns Musikern und die coronabedingte lückenhafte Anordnung des Publikums. Aber endlich wieder Ziele vor Augen!

Zwischenzeitlich konnten wir wieder im Pfarrheim proben, verteilt auf mehr als 200 qm – sogar mit unseren Bläsern. Wir freuen uns auf Auftritte in der Heimkehrerdankeskirche am 13. Dezember und am 1. Weihnachtstag – sofern uns Corona nicht erneut einen Strich durch die Rechnung macht. Übrigens: Wir freuen uns jederzeit über Instrumentalisten, die mitwirken möchten. Probenzeit ist (hoffentlich ab Dezember wieder!) dienstags um 19h.

Kontakt: christoph@hintermueller.de

Uli Pieper, Pressesprecher



Weggemeinschaft St. Benedikt

Interessierte sind herzlich willkommen

Pfarrei St. Franziskus Bochum-Süd /
Zisterzienserkloster Langwaden

Wir blicken zurück auf Monate des kreativen und verantwortungsvollen Umgangs mit den einschränkenden Gegebenheiten auf der einen Seite und den liturgischen Möglichkeiten auf der anderen Seite. Wir haben versucht Gemeinschaft neu zu leben, trotz aller Einschränkungen, auf weitgehend ganz andere und ganz neue Art als vorher. Wir sind dankbar für Momente der Berührung und des Beschenktwerdens, auf der Suche nach dem „Weg“, der „Wahrheit“ und dem „Leben“. Auf den Wegen zu den Kranken und den Älteren erfahren wir uns immer wieder als Schenkende und Beschenkte, eine tiefe Nähe, trotz aller Distanz...und für einen Moment zeigen wir unser Gesicht, winken aus der Distanz, meist dann mit einem Lächeln, und freuen uns auf die nächste Begegnung.

Gabriele und Karl-Albert

Liebe Freunde, ich freue mich, euch zu schreiben und etwas für den Pentateuch beitragen zu dürfen. Zwischen Februar und September war ich für ein Auslandssemester in Brasilien. Dort habe ich Daten für meine Abschlussarbeit im Masterstudiengang Landwirtschaft und Umwelt erhoben und ein Praktikum gemacht. In meiner Masterarbeit geht es darum, zu ermitteln, wie Biogas und Biodünger aus Bioabfällen wirtschaftlicher und ökonomischer gewonnen werden können. Mein Glauben war immer mit mir unterwegs. In Brasilien sind viele Menschen mit Corona infiziert. Das verursacht viel Angst. Ich habe auch Angst bekommen. Doch dachte ich mir



Bild: Alexandre in Brasilien

und fragte mich „Wo ist mein Glaube?“ Indem ich zu Gott zurückkehrte, wurde alles leichter. Es war mir klar, dass ich auf mich und meine Familie dort aufpassen musste, denn ich wusste, dass die Krankheit unserem Körper sehr schnell schaden kann. Da war aber auch noch eine andere Erfahrung mit meinem Glauben: Alles ist vorübergehend und mein Ziel ist es, eine bessere Person zu werden und für die anderen da zu sein, weil ich ein Instrument Gottes bin. Ich wünsche euch alles Gute und Gottes Segen.

Alexandre

Ich habe mich in dieser besonderen Zeit regelmäßig mit einem Mitglied unserer Gemeinschaft getroffen. Das ist von besonderer Bedeutung, weil er einen Migrationshintergrund hat und alleine lebt. Unsere Gespräche kamen sehr schnell auf Themen, die von existentieller Bedeutung

sind. Wir unterhielten uns über das, was uns in dieser Lage stärkt und Hoffnung gibt. Die Einschränkungen der Reisemöglichkeiten lenkten unseren Blick besonders auf die Sehenswürdigkeiten unserer Umgebung. Aus all dem konnten wir immer wieder Freude und Erholung schöpfen.

Ulrich

Die gemeinsamen Treffen fehlen mir, weil sie mir sehr viel Kraft und Ruhe für meine Arbeit im Seniorenstift geben. Was mich jetzt durch die Zeit trägt, ist das persönliche Gebet und das Gebet mit den Senioren.

Gundula

Es gibt etwas, was mich durch den Alltag trägt. Das ist das Stundengebet und das sind Zeiten der Stille, meine Beziehung zu Gott.

Franziska

VERANSTALTUNGEN

Falls die Umstände es erlauben, treffen wir uns am 12. Dezember 2020. Folgendes ist für das Jahr 2021 geplant: 26. Januar (im Kloster Langwaden), 6. März, 8. Mai, 26. Juni, 18. September, 23. Oktober, 13. November und 11. Dezember 2021. Sobald die Umstände es wieder erlauben, halten wir auch wieder jeden Montag, um 20 Uhr die stille Oasenzeit mit anschließender Komplet in St. Martin. Wir hoffen, dass dies bereits im Advent unter Einhaltung der notwendigen Hygieneregeln wieder möglich sein wird.
Kontakt: 0234-770595 (Panther)

TISCHLEREI
THIELENS

INH. WILLI KRUSE
TISCHLERMEISTER

AUF DEM HOLTE 26
44879 BOCHUM

TEL >> 0234.9412007

WWW.TISCHLEREI-THIELENS.DE

INNENAUSBAU • HOLZ- & KUNSTSTOFF-FENSTER
PARKETTVERLEGUNG • TÜREN • TREPPENBAU • MÖBELBAU
ALTBAUSANIERUNG • REPARATUREN

UNTERSTÜTZER

Sind Sie schon Unterstützer?

Wir freuen uns auf Ihre Anzeige.

Tel. 0234. 8 90 37 90



Für schlaue Köpfe

„Du bist so schön anders“ – ein Leitsatz, der Jesus aus dem Herzen spricht! Denn Jesus hat sich genau diesen Menschen zugewandt, den Anderen, Ungewöhnlichen, die „aus der Reihe tanzen“. Gerade sie haben seine Aufmerksamkeit erregt. So gibt es viele Stellen in der Bibel, in denen Jesus mit Leuten aus sogenannten Randgruppen spricht, sich den Außenseitern zuwendet. Andere Verse erzählen von seinem „anderen Blick“, einem Perspektivwechsel mit dem Jesus uns ein neues, dem Menschen zugewandtes Denken ermöglichen möchte.

Findet heraus, wer es ist und worum es geht – und sucht ihre Namen oder passenden Stichworte im Buchstabenpuzzle!

„Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben“... Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.
(Lk 19,1-10)

Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten?
(Joh 4,5-15)

Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein!
(Mk 1,40-45)

Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat.
(Mk 2,23-28)

Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.
(Mk 10,13-16)

Achtung: zwei Begriffe bestehen aus jeweils zwei Worten

SUCHRÄTSEL mit biblischen Worten – Findest Du die zehn versteckten Begriffe?

J	P	R	W	S	Z	T	P	M	Y	X	Z	Q	T	K	V	L	M
Z	L	E	B	E	N	D	I	G	E	S	L	W	A	S	S	E	R
T	X	I	D	G	M	P	Z	T	B	A	D	K	D	P	A	T	X
K	D	C	T	N	R	V	W	P	J	B	P	B	Z	V	M	J	Q
M	P	H	Y	E	X	K	X	R	K	B	Q	V	L	H	A	X	K
R	G	Q	Z	N	D	G	F	D	M	A	T	Q	D	X	R	P	V
J	Y	G	L	T	H	M	L	R	Z	T	X	B	L	W	I	Y	Z
V	W	O	B	H	Y	B	S	V	D	W	H	J	Z	J	T	L	H
L	K	T	X	Z	L	D	J	D	G	F	Q	D	Y	P	E	K	E
D	K	T	Q	D	Z	O	L	L	P	Ä	C	H	T	E	R	D	I
Q	B	E	V	P	G	K	H	Q	B	H	P	S	Y	L	I	B	L
A	U	S	S	Ä	T	Z	I	G	E	R	D	J	T	V	N	J	D
K	P	W	D	X	D	M	T	Z	Y	E	Z	S	L	Q	G	W	B
J	M	I	T	L	E	I	D	S	X	N	W	B	M	D	P	X	K

Sende die Lösungen bis Ende JANUAR an Pfarrei St. Franziskus – Gemeinde Liebfrauen Anja Rommert Hattinger Straße 814 a, 44879 Bochum
UNTER ALLEN EINSENDUNGEN WIRD EIN PREIS VERLOST!

Bild: Karsten Schmid / Pfarrbriefservice.de



Foto: Oliver Müller / Bistum Essen

Unterwegs im Namen des Herrn 2021 wird (auch) ein Pilgerjahr

Fußpilgern, Radpilgern, Männerpilgern – unsere Pfarrei ist auf den Geschmack gekommen, im Glauben unterwegs zu sein:

Am 2./3.10.2021 (Sa/So) gehen wir den zweiten Abschnitt auf dem Pilgerweg des Bistums. Einzelwanderer und Familien werden sicher wieder eine gute Mischung bilden auf dem Weg von Lüdenscheid (voraussichtlich) bis Ennepetal mit Zwischenübernachtung in der Jugendherberge an der Glörtalsperre. Auch wer in diesem Jahr bei der ersten Etappe nicht dabei war, ist herzlich eingeladen mitzupilgern.

Vorher schon, in der Zeit vom 25. bis 30.7.2021 (So-Fr, 4. Ferienwoche) sind alle, Groß und Klein, die sich gern mit dem Rad auf Tour begeben, zum Radpilgern eingeladen: Es geht an der Mosel entlang nach Trier (zum Heiligen Rock und zum Apostelgrab des Hl. Matthias); die Weiterfahrt ist in Richtung Bingen (der Wirkungsstätte der heiligen Hildegard) geplant.

Ein ganz neues Format ist ein Angebot für Männer, das von unserer Pfarrei in Kooperation mit dem Dekanat Remagen-Brohlthal geplant wird: Unter dem

Thema „Grenzgänge“ sind Männer jeden Alters eingeladen, sich im Glauben auf den Weg zu machen. Auch hier zunächst ein „save the date“: 20.-24.9.2021!

Nähere Planungen werden in Pfarrnachrichten, auf der Pfarreihomepage und über den Newsletter veröffentlicht. Wer informiert bleiben will, kann sich gern auf eine unverbindliche Interessiertenliste setzen lassen per Mail an thomas-koester@aol.com oder spreche Pfarrer Köster direkt an. ■

Sind Sie schon Unterstützer?

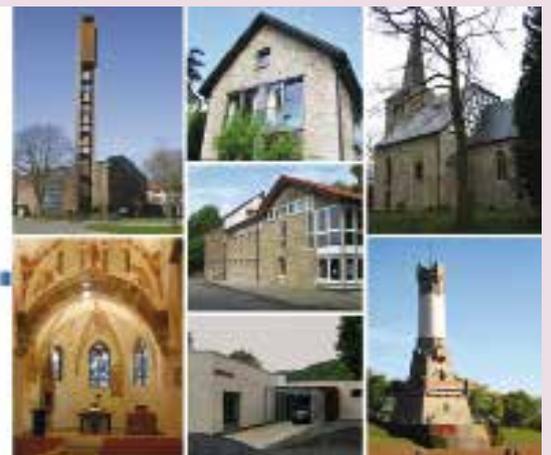
Wir freuen uns auf
Ihre Anzeige.

Tel. 0234. 8 90 37 90

harder 
architekten

Dipl.-Ing. Ch. Harder • Architekt AKM/AV
Kirchbergstraße 3 • 58069 Hagen-Vorhalle
Tel.: 02331 300450 • Fax: 02331 300451
eMail: info@harder-architekten.de
www.harder-architekten.de

Neubau • Umbau • Ein- und Mehrfamilienhäuser • Schulen und Kitas • private und öffentliche Wohnanlagen • Gesundheits- und Bildungszentren • alternative Bau- und Wohnkonzepte • Umwertung denkmalgeschützter Gebäude • Sanierungen aller Art • Baubehörden- und Projektarbeiten • alle Leistungsphasen der HOAI



PFARREI ST. FRANZISKUS

Pfarrer Thomas Köster
Tel.: 494183
Handy 0160 98069088
thomaskoester@aol.com

Pastoralreferent

Alexander Jaklitsch
Büro: Brenscheder Str. 43
Tel: 0234 70956345
Handy: 01575 4124916
alexander.jaklitsch@psfb.de

Büro für Präventionsarbeit

Büro für Präventionsarbeit
Schwester Ulrike Schnürer
Auf dem Backenberg 32
44801 Bochum
Tel.: 01783241641
E-mail: praevention@psfb.de

Verwaltungsleiter

Michael Hildenbrand
Franziskusstr. 17, 44795 Bochum
Tel: 89 03 790 / Fax:89 03 79 22
Michael.Hildenbrand@
bistum-essen.de

Jugendpastorales

Zentrum Lichtblick
Karl-Friedrich-Str. 111
44795 Bochum
www.lichtblick-bochum.de

Jugendbeauftragter

Gemeindereferent
Florian Rommert, Tel. 3257374
Florian.Rommert@bistum-essen.de

Hospiz St. Hildegard
Königsallee 135
44789 Bochum

kath. Seelsorgerin im Hospiz
Jutta Schneider
Tel. 3079023
jutta.schneider3@gmx.de

AUF PFARREIGEBIET:

Campussegen

Pastor Stefan Wiesel
Querenburger Höhe 291
Tel: 0234 5884511,
Fax: 0234 5884529
stefan.wiesel@bistum-essen.de

REGION LINDEN-DAHLHAUSEN:

GEMEINDE ST. ENGELBERT

Gemeindebüro
Kassenberger Str. 94
44879 Bochum
Tel. 49 23 21 / Fax 51 69 307
st.engelbert.bochum-
oberdahlhausen@bistum-essen.de

Gemeindereferentin mit
Koordinierungsaufgaben:
Maria Waldner

GEMEINDE LIEBFRAUEN

Gemeindebüro
Hattinger Str. 814a, 44879 Bochum
Tel. 49 41 83, Fax 49 68 56
bochum-linden.liebfrauen@bistum-
essen.de

Pastor Thomas Köster
Tel. über das Gemeindebüro oder
0160 98069088
thomaskoester@aol.com

Gemeindereferentin

Anja Rommert
Tel.: 0234 494183
Mail:
Anja.Rommert@bistum-essen.de

REGION WEITMAR:

GEMEINDE ST. FRANZISKUS

Gemeindebüro
Franziskusstr. 11, 44795 Bochum
Tel. 43 11 72 / Fax 45 02 07
St.Franziskus.Bochum-Weitmar
@bistum-essen.de

Pastor Stephan Scheve,
telefonisch über das Gemeindebüro,
Stephan.Scheve@bistum-essen.de

Pastor i.R. Heinz Schulte
Tel. 5798077

Gemeindereferent

Florian Rommert
Tel.: 0234 452225
Handy: 0151 54861904
Mail:
Florian.Rommert@bistum-essen.de

Filialkirche Heilige Familie
Karl-Friedrich-Str. 111
44795 Bochum

REGION WIEMELHAUSEN- QUERENBURG-STEINKUHL:

GEMEINDE ST. JOHANNES

Gemeindebüro
Brenscheder Str. 43
44799 Bochum
Tel: 0234 74229 / Fax: 0234 76294

Gemeindereferentin mit Koordinierungsaufgaben

Barbara Pott
Barbara.Pott@bistum-essen.de

Kaplan Daniel Baldus
Brenscheder Str. 43 B
Telefon: 0234 97040123

Pastor i.b.D.

Klaus Giepmann, Telefon: 5884517
mail@klaus-giepmann.de

Pastor i.R. Willi Kumpf
Tel.: 0234 3384686

GEMEINDE ST. PAULUS

St. Paulus / Querenburg-Hustadt
Auf dem Backenberg 32
44801 Bochum
St.Paulus.Bochum-Querenburg@bis-
tum-essen.de

Gemeindereferentin

Sr. Ulrike Schnürer
Büro: 0234-701898
Tel.: 01783241641
Ulrike.Schnürer@bistum-essen.de

Filialkirche

St. Martin / Steinkuhl
Am Langen Seil 120, 44799 Bochum
St.Martin.Bochum-Steinkuhl@bis-
tum-essen.de

Gemeindereferentin

Marion Stegmann
Büro: 0234-382720
Tel.: 0151 72837454
Marion.Stegmann@bistum-essen.de

Brunnenprojekt-Hustadt

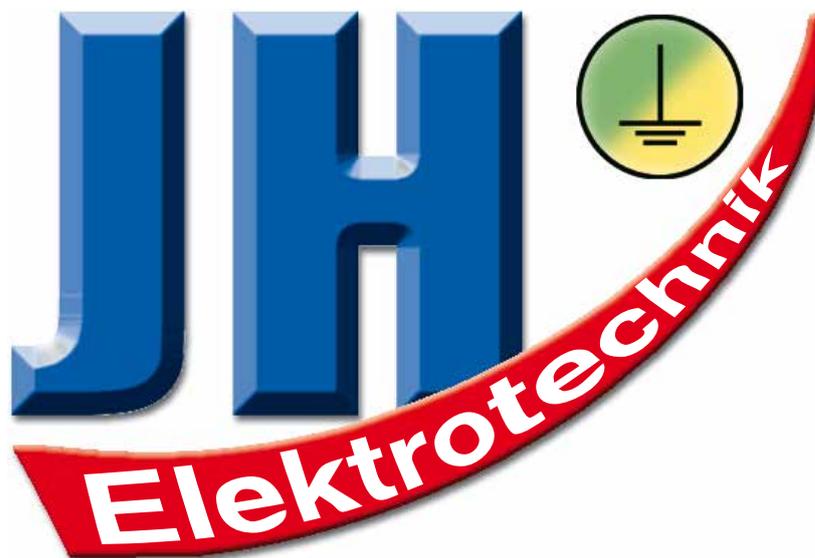
Robert-Koch-Str.37
44801 Bochum
Leiter: P. Winfried Pauly
0234/ 90482879
Annette Buczek
0234/ 90482881
Sr. Ulrike Schnürer
0234/ 90482882



Rex Bedachungs GmbH • Friederikastr. 12 • 44789 Bochum

Fon 1: 0234-583100 • Fon 2: 0234-583126 • Fax: 0234-583137

mail: info@rex-bedachung.de



Johannes Hardering Elektrotechnik KG

 **0 23 27 / 99 15 76-0**

Gollheide 2a 44866 Bochum www.hardering.com





Als Gott beschloss,
auf die Erde zu kommen,
suchte er
nach einem geeigneten Ort.

Und weil er
höchstselbst die Liebe ist,
musste er nicht lange suchen.

Er legte sich
unter das Herz einer Frau
und wuchs und wuchs.
Und wurde Mensch.

Andrea Wilke

In: Pfarrbriefservice.de